Studien über das Stockholmer Homilienbuch.

Eine Kritik von Sievers Eddametrik.

Inaugural-Dissertation

der philosophischen Facultät

der

Kaiser-Wilhelms-Universität Strassburg

zur Erlangung der Doctorwürde

vorgelegt von

Paul Herrmann

aus Burg bei Magdeburg.

Burg.

Druck von August Hopfer.

1888.

Herrn Professor Dr. Julius Hoffory

in Dankbarkeit und Verehrung

gewidmet.

In seinen „Beiträgen zur Skaldenmetrik“ (Paul und Braune, Beiträge zur Geschichte der Deutschen Sprache und Litteratur, Band V, 449—519; VI, 265—377; VIII, 54—80) versuchte Eduard Sievers mit ungemeiner Sorgfalt „durch eine Untersuchung überlieferter dróttkvættstrophen“ die Gesetze innerhalb der silbenzählenden altnordischen Dichtung festzustellen. Das Hauptresultat war dieses, dass die bisher für zwanglos gehaltene Beigabe von afkleyfissamstǫfur, d. h. überzähliger Silben bestimmten Gesetzen unterliege; eine Überzahl von Silben kann nur da eintreten, wo zwei kurze Silben rhythmisch an stelle einer Silbe verwandt werden können. Nicht verschleifbare überzählige Silben sind durch Correctur zu entfernen“ (Beitr. VI, 265). Drei Mittel führte er bei seiner Forschung streng durch: *A.* das Mittel der Silbenverschleifung; *B.* die Tilgung überschüssiger Silben (1. Elision; 2. Einsetzung kürzerer Wortformen und Streichungen); *C.* Ergänzung fehlender Silben. Was Sievers bei diesen Untersuchungen gewonnen hatte, übertrug er dann auch auf die Eddalieder mit Anwendung desselben Verfahrens (Beitr. VI, 297—376) und fasste schliesslich das Resultat seiner Forschungen in seinen „Proben einer metrischen Herstellung der Eddalieder“ (Halle, 1885) dahin zusammen, dass die verschiedenen rhythmischen Formen der eddischen kviþuháttrzeile zurückgingen auf die fünf viersilbigen Grundtypen:

A. ⏑ – x | ⏑ – x *D.* ⏑ – | ⏑ – x x
B. x ⏑ – | x ⏑ – *E.* ⏑ – x x | ⏑ –
C. x ⏑ – | ⏑ – x

und für die Málaháttrzeile stellte er fünf entsprechende fünfsilbige Grundtypen auf:

A. x ⏑ – x | ⏑ – x *D.* ⏑ – x | ⏑ – x x
B. x x ⏑ – | x ⏑ – *E.* ⏑ – x x | ⏑ – x
C. x x ⏑ – | ⏑ – x

Sievers nimmt dann ferner an, dass Verkürzung der Hebung zu ⏑ gestattet ist „unmittelbar nach einer andern Hebung oder nach einer in der Senkung stehenden nebentonigen Silbe“:

z. B. Veg. 14,4 rjúfendr koma
Thrymskv. 26,1 ambótt fyrir

und dass jede Hebung in ⏑ x d. h. eine kurze betonte und eine unbetonte Silbe von gleichgültiger Quantität aufgelöst werden kann:

z. B. Vol. 3,2 né svalar unnir
„ 4,3 á salar steina
„ 7,1 á Iðavelli.

In betreff der Senkungen stellt Sievers die Regel auf, dass dieselben normaler Weise einsilbig sind, dass jedoch die innere Senkung von *A* und die Eingangssenkung von *B* und *C* oft zweisilbig gebildet werde:

z. B. Vol. 35,4 heldr vǫru harðgør
Dr. 1,6 hvi vęri Baldri

„als ohne weiteres an diesen Stellen gestattet dürfen betrachtet werden zweisilbige verschleifbare Senkungen, d. h. abermals Silbengruppen von der Form kurz + unbetont.“ Sievers sah jedoch ein, dass eine ganz bedeutende Anzahl von Versen sich in diese letzte Regel nicht fügen wollten:

z. B. Vol. 5,2 hendi inni hœgri
„ 5,5 hvar þær staði ǫ́ttu
„ 6,5 undorn ok aptan
„ 8,2 vas þeim vettergis.

Vol. 5,3; 5,4; 5,5; 9,3; 10,1; 16,3; 18,1; 18,1; 19,1; 19,3; 21,5; 22,1; 22,1; 22,3; 23,4; 24,4; 25,3; 26,3; 27,1; 28,4; 30,1; 30,3; 31,3; 33,1; 34,1; 34,2; 35,1; 37,4; 38,1; 39,1; 39,3; 40,3; 41,3; 46,1; 54,3; 56,3; 59,1; 61,3; 62,2.

Wie man sieht, kommt also fast in jeder Strophe der *Vǫluspǫ́* (in den andern Liedern verhält es sich ähnlich) ein Vers vor, der auf keine Weise in die von Sievers festgesetzten Regeln passte und sich durchaus nicht in das Schema des Viersilblers fügte. Denn wenn auch in mehreren dieser Verse mit nicht verschleifbarer Senkung unbetonte Wörtchen wie þú, vér, ér, nú, svá, þá u. s. w. vorkamen, die Sievers durch einfache Streichung zu tilgen suchte, weil der Verdacht vorläge, dass wie in der Skaldenpoesie, so auch in der Edda „das ursprüngliche Verhältnis zwischen normaler und geschwellter Senkung durch Interpolation verdunkelt worden ist“, so blieb doch eine nicht unbedeutende Anzahl von Versen mit nicht verschleifbarer Senkung zurück. In diesen übrigen Fällen nun nahm Sievers eine Ausnahme an und gab die Möglichkeit zweisilbiger nicht verschleifbarer Senkung zu. Er trug also in seine Untersuchung eine Regel hinein, die doch erst bewiesen werden soll, und hierauf beruht Sievers ganzes Ergebnis, andere Gründe führt er absolut nicht an.

Auf das Bedenkliche dieses Verfahrens wies zuerst Julius Hoffory in seiner Recension des corpus poëticum boreale hin (Göttingische gelehrte Anzeigen, Nr. 5, 1. März 1888) und hob mit Recht hervor, dass eine solche Unterscheidung, nur geschaffen, um Verse mit nicht verschleifbarer Senkung Viersilbler nennen zu können, „nicht in der Natur der Sache gründet, sondern auf Laune und Willkür beruht"; er stellte die betreffenden Verse als Fünfsilbler hin. Aber noch einen andern wichtigen Punkt der Sievers'schen Metrik widerlegte Hoffory an derselben Stelle. Sievers hatte nemlich (Beitr. V, 462; VIII, 353; Proben, 10) aus demselben Princip der Silbenverschleifung angenommen, dass Vokal vor Vokal ausnahmslos als kurz anzusehen sei: vocalis ante vocalem corripitur; an stelle von búa, glóa, þróask u. s. w. setzte er bua, gloa, þroask u. s. w.; ja er liess sogar Kürzung eintreten, wenn das eine Wort mit einem Vokal endete, während das folgende Wort mit einem Vokal begann; z. B. für nú em-k, því em-k las er nu em-k, þvi em-k. Hoffory nun wies überzeugend nach durch Vergleichung mit der Schreibweise der ältesten Handschriften, vornehmlich des Stockholmer Homilienbuches, und der heutigen Aussprache, dass auch dieser so wichtige Punkt für das Sievers'sche Gesetz von der Silbenverschleifung nicht nur nicht unbewiesen, sondern sogar „ein schlimmer Verstoss gegen die Gesetze der Grammatik und der Orthographie sei." Also auch hier setzte Hoffory an stelle der Sievers'schen Viersilbler die ursprünglichen Fünfsilbler wieder her; er las fünfsilbig

z. B. Vol. 62,2 búa [þeir] Hǫdr ok Baldr
Hym. 28,3 þótt róa kynni*

Hoffory hat jedoch nur die Beispiele angeführt, wo eine Kürzung überhaupt a priori unmöglich wäre; in der folgenden Abhandlung möchte ich die Möglichkeit in Erwägung ziehen, dass eine Anzahl von Versen, die Sievers mit angeblicher Kürzung des Vokals liest, ohne Kürzung des Vokals zu lesen, also Fünfsilbler seien. Wenn dies sich bewahrheiten

* Anmerkung: Hoffory macht einen Unterschied zwischen schweren und leichten Silben. Eine schwere Silbe enthält entweder kurzen Vokal mit mehreren Konsonanten oder langen Vokal (resp. Diphthong) mit einem Konsonanten. Eine leichte Silbe enthält kurzen Vokal mit einem Konsonanten oder langen Vokal ohne Konsonanten. Hiernach wäre also búa, trúa u. s. w. eine leichte Silbe. Ich muss gestehen, dass diese Unterscheidung mir als eine etwas gesuchte erscheint, zumal Hoffory mit aller Entschiedenheit sich gegen die Verkürzung von búa u. s. w. wendet. Wenn Vokal vor Vokal nicht gekürzt wird, muss þó ekr fylker ebenso correct gebaut sein wie þó kømr fylker. H. Hu. I, 19 (G. G. A. 156).

sollte, würde die Zahl der Fünfsilbler ganz erheblich vermehrt werden, und es gälte, nachzuweisen, ob der Vokal lang ist an unbetonter Stelle oder kurz. Diese Frage lässt sich mit Sicherheit beantworten durch das Stockholmer Homilienbuch. Das Stockholmer Homilienbuch (St. H.) ist die massgebende Handschrift in bezug auf Accentuation, da keine andere dieselbe so regelrecht durchgeführt hat. Dass der Accent im St. H. oft da fehlt, wo er stehen sollte, beweist nichts; denn das ist auch bei andern Wörtern der Fall (z. B. 4[26] svat für svát, 4[29] het für hét, 5[24] sa für sá, 5[25] hve für hvé u. s. w.), und grade bei häufig erscheinenden Formen fehlt am leichtesten der Accent; auf Kürzung darf man nur dann schliessen, wenn ein sehr häufig gebrauchtes Wort niemals accentuirt ist. Das Hauptgewicht wird also darauf zu legen sein, ob überhaupt die betreffenden Formen mit einem Accent versehen erscheinen, und ob sie dann betont sind oder unbetont; denn wenn an unbetonter Stelle im Satze der Accent öfter steht, ist Kürzung überhaupt nicht eingetreten, d. h. auf die Metrik übertragen: Verschleifung nicht anwendbar.*

Ich werde im Folgenden zuerst die Praeteritalformen von *vera:* vǫ́rom, vǫ́ro, vǽrem, vǽre, sodann die Pronomina þú, ér, vér, mér, þér, sér und schliesslich die Partikeln nú, svá, þá, þó behandeln.

A. Das Verbum vera.

Beitr. VI, 312 sagt Sievers, „dass die langsilbigen Praeteritalformen der Copula vesa (vǫ́rum, vǽra etc.) an zweiter Stelle des Verses, d. h. also in der Senkung des ersten Tactes, stets einen scheinbaren Überschuss einer Silbe bedingen, während sie in der Hebung, wie in der Kunstskaldik, regelrecht als ⏑ – ohne Störung des Verses erscheinen. Die Erklärung dieser Erscheinung liegt offenbar darin, dass neben den betonteren Formen vǫ́rum, vǽra etc. die Aussprache auch enklitische

* Anmerkung: Die Citate der Abhandlung sind der Ausgabe von Theodor Wisén entnommen: Homiliu-Bók. Isländska Homilier efter en Handskrift från tolfte Århundradet (Lund 1872); etwaige Abweichungen erfolgten nach Ludwig Larsson: Studier över den Stockholmska Homilieboken (Lund 1887); vgl. ferner Wisén: Textkritiska Anmärkningar till den Stockholmska Homilieboken (Arkiv for Nordisk Filologi, Band IV); Wisén: Några Ord om den Stockholmska Homilieboken. Ett Genmäle (Lund 1888).

Formen vǫrum, væra etc. kannte, und dass die Dichter mit richtigem Gefühle diese enklitischen Formen an den unbetonten Stellen des Verses gebrauchten; natürlich mussten die durch ihre Enklise verschleifbar gewordenen Formen nach der allgemeinen Regel verschleift werden.“ Sievers führt sodann als Belege folgende Stellen aus der Edda an:

V. 35,4 heldr vǫru harðgør
Dr. 1,1; Ham. 13,1 senn vǫru æsir
Ham. 14,5 senn vǫru hafrar
Rp. 34,7; Hyndl. 14,5. 28,9; Br. 20,5; Gu. II 4,5; Hv. 4,7.
Sig. 28,7 síðr vǫra-k heitinn
Dr. 1,6 hví vǫri Baldri
Ham. 4,4 at vǫri ór silfri
Hu. II 32,1; Gu. I 18,3. 18,4; Gu. II 2,3; Hv. 15,7; wozu ich noch ergänzen möchte: Hym. 14,5 þar vǫru þjórar. Sievers fasst also diese Verse als Viersilbler mit verschleifbarer Senkung auf.

Vergleichen wir hiermit die Fälle, wo die Praeteritalformen von *vesa:* vǫ́rom, vǫ́ro, vǽrem, vǽre resp. vǫrom, vǫro, værem, være im St. H. erscheinen.

Ohne Accent finden wir folgende Formen; da dieselben für diese Untersuchung ohne weiteren Einfluss sind, beschränken wir uns darauf, nur je ein Beispiel anzuführen von den verschiedenen Formen des Verbums *vesa* und die übrigen Stellen einfach zu notieren.

1. Die Praeteritalformen von vesa ohne Accent.

St. H. 29[12] — er ǫss iarþnesca me*N* es áþr v*ǫrom* i synþ*om* getn*er*.
1[4] alldre þessa hei*ms* v*oro* gu*þs* vin*er* oflg*er*.
7[6] En dr*oteN* átte at taka lik*am* me*þ* þ*eir*e meyio es sva v*ære* hreinlíf.
51[24] — aþr v*er* v*ǫrem* leyster.

1[4] 1[30] 3[32] 4[23] 5[6] 6[17] 6[20] 7[6] 7[10] 8[2] 10[27] 13[16] 13[21] 13[24] 14[4] 16[8] 16[12] 17[5] 18[13] 19[10] 21[12] 22[6] 22[23] 22[24] 22[29] 22[31] 23[8] 23[9] 23[12] 23[17] 24[20] 29[8] 29[12] 31[12] 35[24] 37[7] 40[28] 46[12] 46[14] 46[19] 48[12] 50[19] 51[24] 51[24] 52[30] 54[9] 54[16] 54[20] 54[33] 55[16] 55[17] 57[32] 57[33] 58[19] 58[28] 58[33] 59[30] 60[27] 61[8] 66[29] 68[4] 68[12] 68[21] 68[33] 69[31] 69[31] 71[33] 72[11] 72[13] 73[2] 74[9] 74[27] 76[13] 79[23] 82[8] 82[14] 82[23] 82[28] 82[31] 85[2] 87[27] 87[29] 94[32] 95[7] 96[39] 97[12] 97[21] 99[10] 104[15] 114[23] 117[38] 118[14] 118[22] 118[23] 118[24] 118[31] 119[2] 120[35] 120[36] 120[27] 121[3] 124[7] 124[9] 127[18] 127[22] 127[26] 127[33] 127[34] 128[1] 128[3] 128[22] 128[25] 130[5] 130[13] 130[30] 131[21] 131[22] 133[2] 133[24] 134[20] 138[22] 138[24] 139[28] 141[30] 143[3] 145[8] 150[24]

152 [1] 152 [8] 152 [10] 152 [13] 153 [21] 153 [35] 154 [13] 155 [34] 156 [6] 156 [18] 156 [35] 157 [20] 157 [23] 157 [26] 158 [26] 163 [15] 163 [17] 163 [28] 165 [4] 165 [12] 165 [33] 166 [4] 166 [5] 166 [6] 166 [38] 167 [1] 167 [5] 167 [13] 167 [14] 169 [35] 170 [1] 170 [33] 171 [16] 172 [23] 172 [31] 173 [2] 174 [15] 174 [31] 175 [21] 176 [11] 178 [35] 181 [17] 183 [26] 184 [25] 189 [27] 189 [31] 189 [38] 190 [1] 190 [22] 201 [19] 202 [16] 203 [29] 204 [20] 207 [6] 207 [7] 207 [21] 207 [31] 209 [3] 209 [9] 209 [37] 217 [22] 220 [1].

2. Mit Accent, das Verbum in seiner vollen Bedeutung, betont.

20 [11] — oc *ver* ættem — — epter þeNa heím. værem þa fleyger . . . 21 [12] oc hverso sæll sa maþr vére er nęþe þeira návisto alra 32 [23] þóat sva illa hafem vér fyr oss leítat es vér vórom guþs born 40 [11] þeir es skapaþer vǫ́ro i vpphafe heims 40 [15] heldr oc ǫllom helgom monnom þeira es fyrster vǫ́ro alldar fepr. 40 [27] — þeim es fyrer lǫg vǫ́ro oc under lǫgom 41 [5] svát keNingar þeira efldesc of allan heím sem vǫ́ro postolar guþs oc lærisveínar 54 [12] — hann leyste þa er vnder lǫgom vóro 57 [14] meþan þeir vóro meþ herode 104 [20] eþa ellegar hvartveGGia være 107 [12] er vęnst være at — 118 [6] at gera sva viþ hvern sem vertt være 129 [6] er aþr vóro þeir 138 [36] eþa vera konungr yfer þeim es comner vǫ́ro fra iacob 148 [39] Dauþr vas hann likams dauþa til at gefa oss aNdar líf es áþr vǫ́rum dauþer í synþom 175 [22] þeir es þar vǫ́ro 183 [10] þa es vǫ́ro i bepleem 183 [19] J bepleém — vǫ́ro sveinar drepner 188 [10] þuiat ef synþ váeri í rétholldnom hiuscap 204 [19] þeir es þar vǫ́ro 204 [32] en þa vǫ́ro áþr þurkor 207 [6] Tio systkin vǫ́ro i borg þeiRe es cesarea heiter.

3. Mit Accent, das Verbum nur als Hilfsverbum, unbetont.

1 [21] þuiat til eiNar miscuNar vǫ́ro kallaþer aller kyn adams fyr lǫg 1 [26] — þuiat a hueRe tíþ þessa þriGGia vǫ́ro marger þeir es nu ero — 24 [15] sem þeir vǫ́ro fúser fra at ganga 36 [12] Sicvt imbrodagar vǫ́ro setter forþom til likamlegs árs a iorþo sva — 38 [10] þui iarteiner sa hlutr crosseNs es feótr hans vǫ́ro a neglder — 40 [18] þess liþs vǫ́ro hofþingiar þeir abél eN retláte oc enóch — 40 [20] þessom næster vǫ́ro domendr uNder || lǫgom — 40 [23] þar næst vǫ́ro spámeN þeir es fyrer sægþo 40 [34] — at enge være honom betre maþr boreN 41 [8] sumer vǫ́ro sverþom hogner 42 [4] oc vǫ́ro siþsamer i lífe — 75 [18] at ǫnd ór være eige lenge i otrú dauþa 95 [22] þót þess være freistat 123 [5] baþsc þrvsvar fyrer áþr hann være þíNdr 138 [22] at hánn ætte mario ne hann være faþer iesu 143 [31] er áþr

vǽro scapþer til lifs 173[25] nema þér vǽre leyft af himne 175[24] En þar vǽro margar conor 177[7] at stephanus vǽre i dag boreN 178[32] at eige vǽro ástlaús avit hans 180[26] þuiat þeir vǽro scygner iNan at – 200[12] þrír golleger kistlar vóro fuller 200[27] Seoner alfei oc Maríe vóro þeir iacobus . . . ioseph . . . simon oc iudas 200.[32] þeiNa søner vǽro þeir iacobus . . oc iohannes 200[33] þrír vǽro bueNdr anne 200[34] þriár vǽro dcótr aNe 205[6] eþa altáre vǽro honom vigþ 208[1] þuiat ǽn vǽro syslolaúser postolar guþs 210[14] eNda vǽre eige fullt ynþe i himnom ef nacqvat þǿtte illa.

Suchen wir aus den oben angeführten Beispielen ein Resultat zu ziehen; im ganzen kommen die betreffenden Formen von vera 240 mal vor: davon fallen auf die nichtaccentuirten 189, auf die accentuirten und betonten 22, auf die accentuirten aber, die keinen Ton im Satze tragen, 29. Also, 79% sind ohne Accent, 8% mit Accent und betont, und 12% mit Accent und unbetont. Da demnach 12% der Praeteritalformen von vera mit einem Accent zum Zeichen der Länge versehen sind, obwohl sie keinen Ton im Satze tragen, und da das Vorkommen des Accentes in allen Fällen Länge beweist, geht daraus hervor, dass sie zur Zeit des St. H. lang waren und also auch zur Zeit der Skaldenpoesie nicht kurz gewesen sein können, mithin auch niemals aufgelöst werden können. Daher sind die sämtlichen, oben angeführten Fälle, in denen Sievers vǫ́rom u. s. w. als kurz ansetzt, nicht richtig; nicht richtig ist es dann auch, diese Verse als Viersilbler zu lesen, sondern auch sie sind zu den von Hoffory wiederhergestellten Fünfsilblern zu rechnen.

Hatte Hoffory schon bei Betrachtung des Gesetzes von der Silbenverschleifung auf das willkürliche Verfahren Sievers' hingewiesen, dass er, je nachdem es seinen Regeln passte, Silbenverschleifung annahm oder als Ausnahme nicht eintreten liess, so zeigt sich auch dies in der Art, wie Sievers die Praeteritalformen von vera behandelt. Im kviþuháttr kam es ihm darauf an, Viersilbler zu bilden, und im Málaháttr Fünfsilbler: hiernach richtet er die betreffenden Formen von vera ein. In seinen „Proben einer metrischen Herstellung der Eddalieder" behandelt Sievers von den eddischen Liedern, die im kviþuháttr verfasst sind, die Vǫluspǫ́, Vegtamskviða, Þrymskviða und Hymiskviða, von den Liedern im Málaháttr die Atlamǫ́l.

Kurz setzt Sievers vera in folgenden Versen an:

Vol. 35,4 heldr vǫru harðgør
Vegt. 1,1 senn vǫru æsir (Thrymskv. 13,1)
„ 1,4 hví vǫri Baldri

Hymiskv. 14,3 þar vǫru þjórar.

Als lang lässt Sievers vera nur einmal gelten:

Vol. 8,1 teitir vǫ́ru.

„Man merkt die Absicht —“. In den fünf zuerst angeführten Fällen musste *vera* verschleift werden, um den Viersilbler herauszubekommen; es konnte aber lang bleiben in: Vol, 8,1 teitir vǫ́ru, weil sich hier schon ohne Correctur ein Sievers'scher Typus ergab, und zwar Typus *A*.

Wie steht es nun mit der im Málaháttr verfassten Atlamǫ́l? Betrachten wir z. B.

Atl. 91,3 naut vǫ́ru œrin.

Wer nicht weiss, dass dieser Vers ein Málaháttr sein soll, wird sicher nach der Sievers'schen Regel vǫ́ru als verschleifbare Senkung auffassen und lesen

naut vǫru œrin

er erhielte also einen Viersilbler. Nun aber ist dieser Vers ein Málaháttr, muss also fünfsilbig sein: also wird vǫ́ru nicht aufgelöst, behält seine Länge und der Fünfsilbler ist gerettet.

Auch sonst kommen in der Atlamǫ́l die langen Formen ebenso häufig vor als die kurzen, denn natürlich, um eine Silbe mehr, um einen Fünfsilbler zu bekommen, musste die Länge möglichst geschont werden.

Wir finden vera kurz in der Atlamǫ́l:

Atl. 1,4 es vǫru sannráðnir
„ 12,1 sem undir væri
„ 18,3 at vǫri hamr Atla
„ 20,2 at vǫri grand svefna
„ 21,3 ráð [þú] hvat þat væri*
„ 41,4 fyrr vǫrum fullráða
„ 68,2 es vǫru sakar minni
„ 85,4 at [hann] vǫri grimmr Atla
„ 100,3 sem vit holl værim.

Lang aber bleibt *vera* in folgenden Versen:

Atl. 5,2 es [þeir] vǫ́ru komnir
„ 9,4 vǫ́ru svá viltar
„ 29,3 fleiri til vǫ́ru
„ 30,1 synir vǫ́ru [þeir] Hǫgna
„ 51,3 vǫ́rum þrir tigir
„ 52,1 Brœðr vér fimm vǫ́rum

---

* Anmerkung: Die eingeklammerten Pronomina streicht Sievers.

Atl. 57,3 meðan heilir vǫrum
„ 69,1 Alin (vit) upp vǫrum
„ 91,3 naut vǫru œrin
„ 95,1 þriu vǫrum systkin.

B. Die Pronomina þú, ér, vér, mér, þér, sér.

Nicht ganz so einfach wie bei den Praeteritalformen von *vera* ist Sievers Verfahren bei den Pronominibus: þú, ér, vér, mér, þér, sér.

Sievers schlägt bei diesen zwei verschiedene Wege ein: entweder tilgt er sie, „weil man sich durch die Streichung des Pronomens keines unerlaubten Angriffs auf sprachliche Gesetze schuldig macht . . wie zahlreiche Beispiele von Stellen beweisen, an denen auch die Überlieferung den alten freieren Gebrauch der Verbalform ohne Pronomen erhalten hat“ (Beitr. V, 511) oder er nimmt „entsprechend dem enklitischen vǫru“ auch enklitische und daher in der Senkung verschleifbare Formen þu, mer, þer, ser neben den betonten þú, mér, þér, sér an.

„Entsprechend dem enklitischen vǫru —“

Dass vǫru gar nicht enklitisch gebraucht ist, hoffen wir oben bewiesen zu haben; es wird also gerechtfertigt sein, wenn wir nicht ohne Misstrauen an die Behandlung der Pronomina herantreten. Doch führen wir zur Erklärung von Sievers Verfahren erst einige Beispiele an. Sievers tilgt die Pronomina z. B. in folgenden Fällen:

Vol. 27,4 vituð [ér] enn eða hvat
„ 28,4 hvar [þú] auga falt
Thrymskv. 23,4 einnar [mér] Freyju
„ 29,3 Lát[tu] þer af hǫndum
Atl. 16,3 svá [vér] mættim ekki u. s. w.;

er behandelt die Pronomina enklitisch und liest den Vers mit Verschleifung z. B. in:

Vegt. 6,2 seg[ðu]·mer ór helju
Thrymskv. 27,4 þykki mer ór augum
„ 29,3 Lát[tu] þer af hǫndum
Hym. 17,3 Hverf (þu) til hjarðar
„ 34,3 hóf ser á hǫfuð
„ 36,1 Hóf [hann] ser af herðum u. s. w.

Beginnen wir mit dem pron. der 2. ps. sg. þú und vergleichen wir das Stockholmer Homilienbuch; wir betrachten unter a) die Fälle, wo þú dem Verbum nachgestellt ist, unter b) wo das Verbum nicht direkt mit dem Pronomen þú verbunden ist, und unter c) wo þú dem Verbum vorangeht.

1. Das Pronomen der 2. ps. sg. þú.

a) þú hinter das Verbum gestellt.

α) þú „ „ „ „ und getrennt geschrieben.

truer þu 11[13] lât þu 32[4] leys þv 34[33] leiþ þu 35[3] vnþer þu 50[19] sleítz þu 55[29] telesk þu 60[12] lætr þu 83[19 21] hever þu 87[22] heyr þu 99[7] snusc þu 106[15] scall þu 131[36] ert þu 137[8] fyrgef þu 135[35] queþr þu 145[2] fyNder þu 145[9] mynder þu 145[12] mætter þu 145[14] myNder þu 153[22] hefer þu 153[27] villder þu 157[15] hyGver þu 166[29] er þu 167[3] ætlar þu 171[4] spyr þu 171[27] svarar þu 171[38] georer þu 189[35] scallt þu 192[8] 193[34] meineiþer þu 192[8] giallt þu 192[9] elsca þu 192[11] biþ þu 192[12 32] 33 seger þu 192[29] snýsc þu 193[22] læcn þu 194[22] keNd þu 194[23] wes þu 195[13] valld þu 195[15] leiþ þu 199[14] scilscþu 200[20] sér þu 202[27] skilr þu 202[28] boþar þu 214[15] lagþer þu 214[18 20] mælltter þu 214[20] gorþer þu 214[21] ętlaþer þu 214[20] bióþ þu 218[6] seger þu 218[8].

β) þú hinter das Verbum gestellt und zusammengeschrieben.

scaldu 11[12] ertu 13[8] 171[14] 172[19] 173[21] átþu 13[10] gefþu 31[3] 34[1] 35[12] 192[3 6] 198[25] fyrgefþu 35[2] 118[11] 135[35] 136[15] 179[31] 198[30] litþu 50[23] haltu 50[24] maþu 50[25] elscaþu 51[23] lemþu 51[26] verþu 51[27] miNzþu 68[37] farþu 72[24] 129[18] 203[22 28] bioþþu 107[33] mondu 129[19] scalttu 132[14] scallþu 132[22] monþu 132[35] scalltu 132[26] 192[22 23 31] munþu 139[11] mundu 139[12] máttu 139[16] felþu 171[2] villþu 171[6] spyrþu 171[27] svararþu 171[29] faþu 171[30] spáþu 172[9] ertþu 172[25] áttú 173[31] lúcþu 176[30] scaldtu 191[35] 192[4] scalldu 191[35] hirtu 192[2] elscaþu 192[2 31 33] witiaþu 192[3] grafþu 192[8] láttu 192[5 16] miNztu 192[6] hafþu 192[6] georþu 192[9 10 22] berþu 192[11] vestu 192[13 24 26] vestþu 192[14] setþu 192[15] hrætstu 192[18] hafþu 192[19] girnstu 192[19] vittu 192[20] varþveittu 192[20] leitaþu 192[26] miNstu 192[27] fylgþu 192[29] gæfgaþu 192[32] fyrþu 195[11] feórþu 195[10] seófþu 214[8] callaþu 214[9].

b) þú nicht direkt beim Verbum stehend.

Fyrgef sva þv oss 31 21/22 *þuiat* þu eiN ert 50 20 MON eige þu draga 75 26 hirþ eige þu at hræþasc 131 31 hræþc eigi þu at varþveita 137 14 heilþu maria 138 10 Ef þu maþr feórer 145 8 at ec siá i þeim. en þu i mér 170 16 kona, sé herþu son þiN 175 3 Snú fra þu aúgo mín 186 15 oc þu góþr þræll 194 11 þu siálfr 194 17 þu en sęla domina 195 9 Ei þu heill eN góþe þræll 218 19.

c) þú vor dem Verbum.

þu ert 13 9 10 29 11 128 29 132 13 192 29 202 7 þu er 50 21 88 18 þót þu vileR 13 29 allzþu bart 50 22 *þuiat* þu frestaþer 50 25 þoat þu matesc 63 21 *þat* es þu mátt 64 12 þa es þu biott 83 22 at þu hever 86 21 128 30 128 33 þu lætr 86 22 95 15 97 32 *þat* es þu þeger 88 17 þu hefer 95 13 16 194 32 sva at þu muN 96 22 þa es þu veiter 97 35 en þu moN 95 36/37 *þuiat* þu veitzt 97 37 *þat* es þu veist 103 27 þat es þu veitst 103 28 En þu elsca 113 21 Allzþu mæler 113 30 at þu gører 122 30 þu þorer 128 28 *þuiat* þu muNt 131 31/32 at þu vissir 132 15 þu fórt 132 16 þa er þu keomr 132 29/30 at þu farer 132 31 þu keomr 132 35 þu hitter 132 36 þuiat þu faNt 134 7 þa es þu muN 139 14 þa es þu reýner 139 15 þu hefer 145 4 ef þu vill 145 5 153 31/32 þar es þu visser 145 13 ef þu tøker 153 27 at þu taker 153 29 svat þu scall 153 31 þu vill 157 10 þu villder 157 14 þu byGver 167 2 þu hafþer 168 7 þu varþveiter 170 10 þu seNder mic 170 11 15 17 þu gaft 170 15 18 19 þu elscaþer 170 17 þu seNder 170 21 þu elscar 170 22 þu scall 192 12 En þu ætla 192 17 Ef þu verþr 192 33 þu harmaþer 194 16 þu tóc 194 18 þu þolþer 194 21 at þu hirt 194 28 þu þiGr 195 3 en þu efl mic 195 12 þu es 196 20 sem þu veist 200 23 þa es þu vill 201 35 at þu scylder 202 7 *þuiat* þu spurþer 202 8 at þu hafa 203 6 *þat* es þu heýrþer 203 15 ef þu fiþr 203 20 23 En þu hataþer 214 16 at þu vast 218 20.

Das Resultat also ist dies: 229mal begegnen wir der Form þú; unter den 55 Fällen von a/α) dass þú nachgestellt und getrennt geschrieben ist, befindet sich kein accentuirtes þú, in den 83 Fällen von β) dass þú nachgestellt, aber zusammengeschrieben ist, nur 1 accentuirtes þú, in den 12 Fällen von b) dass þú nicht direkt beim Verbum steht, kein accentuirtes, und in den 87 Fällen von c) dass þú dem Verbum voransteht, abermals kein accentuirtes þú.

Die Erklärung hierfür dürfte nicht allzufern liegen. þú wurde schon früh im Altnordischen als Enkliticon mit dem vorangehenden Verbum verbunden, wie dies auch die 85 Fälle von a/β) gegen die 55 von a/α) beweisen, dann mit dem Verbum als eins gefühlt und das

lange ú wurde zu u verkürzt; dieses kurze u kann mit kurz o wechseln, wie das kurze u in der Endung überhaupt, z. B. ǫrmum, ǫrmom u. s. w.; auch hierfür hat schon das St. H. einige Belege: fyr gefþo 31 [20], leysto 32 [4] heyrþo 192 [23], leysto 200 [4] (nach Larsson); dazu kommt, dass þú auf einen Vokal endigt und leicht zur Ableitungssilbe herabsinkt.

In betreff der Kürzung von þú also dürfte Sievers recht haben; doch scheint er selbst hierauf nicht viel Gewicht zu legen, denn in seinen Proben lässt er diese nur wenige Male eintreten: z. B. Hym. 17,3 Hverf(þu) til hjarðar; doch nimmt Sievers auch hier ev. Tilgung an; ferner:

Hym. 6,1 Veiztu ef þiggjum
„ 12,1 Seþu hvar sitja
Atl. 84,2 þaztu æ beiðisk
„ 84,3 Segðu þér slíkar
„ 90,4 fórtu heim hingat
„ 99,3 gorðu nú, Guðrún

(Lok. 48,3 þu munt æ vesa; also nur einmal ist þú gekürzt, wo es dem Verbum vorangeht, in allen übrigen Fällen stand es hinter dem Verbum und war mit demselben zusammengeschrieben). — — —

Wenden wir uns zu den Fällen, wo Sievers Tilgung von þú verlangt. Er streicht þú in folgenden Versen:*

Vol. 28,4 hvar[þu] auga falt
Veg. 14,1 Heim rið [þú] Óðinn
Thrymskv. 6,4 hefr [þú] Hlórriða
„ 9,1 Hefr (þú) ørendi
„ 17,4 nema [þú] þinn hamar
Hym. 11,1 Ves (þú) heill, Hymir
„ 17,3 ef (þú) hug truïr
„ 19,4 enn [þú] kyrr sitir
„ 26,2 at (þú) heim hvali; ebenso in der Atlamǫl:
Atl. 10,4 heiman gørisk [þú] Hǫgni
„ 10,5 far [þú] í sinn annat
„ 21,1 gengir [þú] at hanga
„ 21,3 ráð [þú] hvat þat væri
„ 39,3 hirðat [þú] oss hræða
„ 57,4 at [þú] mátt sjálfr valda
„ 65,3 mist hefr [þú] þér hollra

* Anmerkung: Ich beschränke mich auf die in den Proben „metrisch hergestellten“ Eddalieder; weitere Beispiele bietet Sievers Beitr. VI, 327—35.

Atl. 75,4 ef [þú] reynir gørva
„ 79,1 Maga hefr [þú] þinna
„ 79,1 mist sem [þú] sízt skyldir
„ 79,2 hausa veizt [þú] þeira
„ 82,1 es [þú] gørva svá máttir
„ 82,4 mér lætr [þú] ok sjǫlfum
„ 83,5 nú hefr [þú] enn aukit
„ 83,6 gørt hefr [þú] þitt erfi
„ 89,1 Vaðit hefr [þú] at vígi
„ 98,1 Komtat [þú] af því þingi.

Stehen lässt Sievers þú in folgenden Versen:

Thrymskv. 17,2 þegi þú, þórr
Hym. 2,4 þú skalt ǫsum
„ 32,4 þú'st, ǫldr, of heitt
Atl. 15,4 þars þú blæju sátt
„ 39,4 ef þú eykr orði
„ 54,1 Getr þú þess, Atli
„ 80,3 einn þú því ollir
„ 82,3 drýgt þú fyrr hafðir
„ 84,2 þá hefr þú árnat
„ 94,1 Lýgr þú nú, Atli
„ 98,2 at þú sǫk sóttir
„ 99,1 Lýgr þú nú, Guðrún.

(Aus der Lokasenna möchte ich an die so oft wiederkehrende Antwort Lokis erinnern:

Lok. 17,2 þegi þú, Jðunn
„ 20,1 þegi þú, Gefjon; ferner 22,1; 26,1; 30,1; 32,1; 34,1; 38,1; 40,1; 46,1; 48,1; 56,1; 57,1; 59,1; 61,1; 63,1.)

Ist nun aus den angeführten Beispielen ein unterscheidendes Gesetz zu ersehen, weshalb þú bald getilgt werden muss, bald stehen bleiben kann? Nein, sondern wie der Vers gerade zu den Sievers'schen Grundtypen sich fügt, bleibt þú stehen oder wird gestrichen. In Atl. 82,3 drýgt þú fyrr hafðir, Atl. 84,2; 94,1; 99,1 nimmt þú dieselbe Bedeutung und Betonung ein wie Vegt. 14,1 Heim ríð [þú] Óðinn, Atl. 10,5; 21,1; 21,3; 39,3; 65,3; 79,1 u. s. w.; aber es bleibt dort stehen, weil wenn es gestrichen würde, eine Silbe zu den Sievers'schen Typen fehlen würde. — Wenn ich nun auch zugeben will, dass „man sich durch die Streichung des Pronomens keines unerlaubten Angriffs auf die sprachlichen Gesetze schuldig macht," so ist doch die Art, wie Sievers bei seinem

Streichen vorgeht, zu verwerfen; denn mit demselben Grunde könnte ich in den Fällen, wo Sievers þú streicht, es stehen lassen, mit demselben Grunde aber auch, wo Sievers stehen lässt, streichen.

2. Das Pronomen der 2. ps. plur. ér. Das Pronomen der 1. ps. plur. vér.

Wir wenden uns zu den übrigen Pronominibus, wollen jedoch des kürzeren Verfahrens wegen, ér und vér zusammen behandeln und ebenso mér, þér, sér. Für ér und vér nimmt Sievers keine Verschleifung an, er begnügt sich damit, sie an den betreffenden Stellen durch Streichung zu entfernen. Ich wende mich sofort zum St. H. und gruppire nach derselben Einteilung wie oben þú.

a) ér dem Verbum nachgestellt

α) ér „ „ „ und getrennt geschrieben.

α*) ohne Accent.

tømezk er 27[29] eroþ er 53[31] gøreþ er 61[35] elskeþ er 118[1] heyreþ er 218[2].

α**) mit Accent.

þurfoþ ér 29[1] lateþ ér 53[23] þvæzc ér 62[2] scoloþ ér 79[17] 114[20] 153[16] 164[10] 187[10] 193[32] 216[15] 217[18] 218[36] heyreþ ér 83[15] hyGeþ ér 91[11] fiNeþ ér 91[12] vitoþ ér 93[3] 193[5] fleœþ ér 104[5] *vir*þeþ ér 105[27] helgeþ ér 106[11] þvætsc ér 107[15] monoþ ér 114[18] 117[35] 172[3] 218[38] þykcetsc ér 114[19] eroþ ér 140[35] hafeþ ér 156[20] megiþ ér 158[25] comiþ ér 163[1] elskiþ ér 163[9] geriþ ér 163[9] fareþ ér 165[5] hafiþ ér 167[5] 167[22] láteþ ér 170[32] fǫroþ ér 170[33] tókoþ ér 170[35] vileþ ér 173[8] takeþ ér 173[17] séþ ér 174[4] veseþ ér 178[37] elskeþ ér 179[35] megoþ ér 183[18] 184[32] 195[27] *ver*þeþ ér 184[34] goreþ ér 187[33] fylleþ ér 187[35] 189[8] auseþ ér 187[36] vileþ er 189[19] comeþ ér 194[10] 218[16] fyrgefeþ ér 198[32] *gere*þ ér 208[20] varneþ ér 216[14] fløeþ ér 216[18] bindeþ ér 216[34] gófoþ ér 218[17 18] gøreþ ér 218[32].

β) ér dem Verbum nachgestellt, aber zusammengeschrieben.

α*) ohne Accent.

fyrgefe*þer* 34[20] megoþer 45[18] fleoeþer 49[20] fagneþer 49[33] heiteþ*er* 51[13] føreþ*er* 52[14] takeþ*er* 73[16] hlýgeþ*er* 87[5].

α**) mit Accent.

megoþér 13[13] *ver*þeþér 25[4] komeþér 43[20] seþér 50[13] vakeþér 67[7].

b) ér nicht beim Verbum stehend.

— at ér breóþr monoþ 15[6] Ér, góþar conor bǫlveþ 53[12] Ér deótr ierusalem grâteþ 174[11] Hyggeþ at ér góþer brøþr 178[2] Heyreþ þar ér nu 216[30] hverfeþ a bravt ér fra — 218[14].

c) ér vor dem Verbum stehend.

α*) ohne Accent.

þót er megeþ 10[8] — i auglite míno er fyr gerþoþ 49[33] huí er scoloþ heita 51[15] ef er gereþ 52[14] er ęsteþ 53[20] Fyrst er taleþ 61[14/15] — en er virþiþ mic 88[5].

α**) mit Accent.

ér cunoþ 4[9] ér feóreþ 4[11] ér fineþ 4[12] 57[12] ér vileþ 4[16] 45[18] ér megoþ 15[6] ér hófoþ 15[9] ér bindiþ 16[5] ér leyset 16[6] ér eroþ 16[10 11] ér es fylgþoþ 16[17] ér biþit 28[35] ér hafeþ 49[31] 53[5] ér þiggiþ 50[2] ér seþ 50[34] ér scoloþ 53[24] ér vineþ 53[30] ér gereþ 53[31] ér munoþ 66[4] ér fyrgefeþ 73[17 18] ér eroþ 77[30] 86[15] 87[5/6 13] 93[3] 100[6] 124[20] 193[4] ér séþ 83[10] ér heyreþ 83[11] ér hafeþ 87[12] ér virþeþ 87[26] ér megeþ 91[18] ér reógeþ 106[36] ér gereþ 115[4] 117[24] ér saneþ 118[3] ér ganget 122[11] ér hafiþ 141[20] ér megeþ 144[29] ér vileþ 144[31] ér megoþ 157[6] ér viliþ 158[24] ér geritsc 163[10] ér finiþ 165[6] ér bygviþ 166[33] ér leiteþ 170[22] ér segeþ 172[5] ér feórþoþ 173[3] ér heýrþoþ 173[4] ér vileþ 173[17] ér monoþ 174[13] ér fyrgefeþ 179[19] ér séþ 179[30] ér lægeþ 183[19] ér verseþ 184[33] ér hyggeþ 193[25] ér comeþ 193[29] ér fineþ 193[29] ér comeþ 193[31] ér biþetsc 195[18] ér eteþ 215[27] ér halldeþ 217[21] ér calleþ 217[27] ér muneþ 218[23] ér standeþ 218[31] ér biþeþ 218[32] ér syngeþ 218[32/33] ér mæleþ 218[34] ér stǫþveþ 218[35] ér séþ 218[36].

Von den 159 Fällen also, wo das Pronomen der 2. ps. plur. ér erscheint, sind nur 20 ohne Accent, 139 aber mit Accent versehen, sei es dass ér hinter (a), getrennt (b) oder vor dem Verbum (c) gestanden hat. Ich glaube, dies ist ein schlagender Beweis dafür, dass ér niemals, selbst nicht, wenn es enklitisch an das Verbum gehängt wurde (von den 13 Fällen unter a/β sind 5 accentuirt) gekürzt wurde. —

Das Pronomen der 1. ps. plur. vér.

a) vér vor dem Verbum.

α*) ohne Accent.

ver megom 3[2] ver skipem 4[3] ver þurfom 9[1] ver kvnem 9[6] ver verom 9[7/8] ver ættem 9[9] ver hafem 10[19] ver kunem 10[21] ver megem 14[33] ver

erom 15 [9] ver dýrkom 15 [30] ver hofom 16 [4] ver þyþem 17 [8] ver viliom 17 [14] ver segiom 18 [12] ver hældom 19 [5] ver dragem 19 [10] ver megem 19 [21] ver erom 19 [26/27] ver scolom 19 [27] ver hǫldom 20 [7] ver megem 20 [8] ver ættem 20 [10] Ver scolom 20 [17] ver scolom 20 [33] ver vildem 21 [7] ver holdom 21 [22] ver megom 21 [37] ver kvnom 24 [24] ver rǫsom 24 [26] ver wirkom 24 [29] ver gleymem 26 [26] ver holldom 26 [27] ver renom 26 [30] ver minomk 26 [31] ver erom 26 [32] ver róþomc 27 [2] ver hialþemsc 27 [3] ver erom 27 [5] ver byrgiom 27 [12] ver scolom 27 [21] ver vitom 27 [25] ver sǫkiom 27 [33] ver scolom 27 [35] ver tómcmk 27 [34] ver hvilomc 27 [34] ver megem 28 [28] ver vérem 31 [10] ver gerom 31 [19] ver fyrgefom 31 [24] ver sém 32 [27] ver megem 33 [11] ver hǫfom 33 [12] ver helgemsc 33 [18] ver erom 33 [20] ver tókom 33 [21] ver biþiom 33 [24] ver megem 33 [32] ver scolom 34 [1] ver verþem 34 [6] ver gerom 34 [22] ver skiliom 35 [26] ver girnomsc 36 [19] ver varþveitem 36 [21] ver seokiom 36 [24] ver þægiom 36 [26] ver holldom 37 [1] ver máþom 38 [25] ver gerom 39 [4] ver haldem 42 [16] ver cunnem 42 [21] ver hráþomc ver ǫþlemsc 48 [30] ver fixemsc 48 [38] ver siom 49 [17] ver vérem 51 [24] ver monom 52 [18] ver véttom 52 [20] ver gefom 52 [21] iǫtom 59 [11] ver truem 59 [12] ver truum 59 [13] ver skínom 59 [19] ver brenom 59 [21] ver mættem 59 [22] ver seokiom 60 [1] ver þínom 60 [7] ver megem 60 [23] ver snúm 60 [24] ver gørom 60 [30] ver kómom 60 [36] ver sém 61 [6] ver iátem 61 [31] ver biþiomsc 63 [36] ver lesom 63 [37] ver metom 64 [22] ver vitom 64 [25] ver ǫtlem 64 [28] ver leggiom 64 [29] ver sióm 65 [2] ver æþlemsc 65 [10] ver megom 65 [16] ver scolom 65 [22] ver séem 65 [30] ver eigom 66 [28] ver viliom 66 [29] ver verþom 67 [1] ver biþiom 67 [4] ver leitem 67 [5] ver gerom 67 [15/16] ver megom 67 [16 17] ver sém 67 [30] ver lótom 67 [33] ver hygiom 67 [34] ver mǫþem 70 [6] ver sem 70 [15] ver lifem 70 [16] ver megem 70 [26] ver megem 70 [23] Ver scolom 70 [31] ver holdom 71 [15] ver scolom 76 [20] ver verþem 76 [25] ver megom 76 [25] ver grætom 76 [26] ver scolom 77 [6 8] ver leitem 77 [12] ver kunom 77 [13] ver sióm 77 [34] ver megem 78 [10] ver hǫldom 78 [9] ver holldom 78 [18] ver misforom 78 [24] ver holldom 78 [26] ver erom 78 [27] ver megom 78 [38] ver holdom 79 [10] 82 [4] ver náem 79 [5] ver erom 79 [18] ver dýrkoþom 79 [23/24] ver verem 80 [10] ver viliom 80 [25] ver scolom 80 [31] ver costgæfom 80 [38] ver megom 80 [38] ver minnomc 81 [8] ver megom 81 [15] ver erom 81 [17] ver scolom 81 [20] ver viliom 81 [33] ver megem 81 [35] ver erom 82 [11] ver stundom 82 [18] ver kunem 83 [15] ver holldom 84 [8] per misgøromsc 84 [12] Ver scolom 84 [13] Ver scolom 84 [17] ver scolom 84 [27] 85 [19] ver erom 84 [33] ver unem 85 [15] ver sem 85 [22] ver tokom 85 [23] ver domom 85 [30] ver holdom 85 [33] ver megem 86 [8] ver varemc 87 [9] ver verþom 87 [24] ver giolldom 87 [32] ver megem 87 [34] ver scolom 87 [39] ver cígom 88 [9] ver mælom 91 [10] ver hyggiom 102 [6] ver viliom 102 [15] ver fyr gefom 118 [11] ver scylldem 123 [13] ver vættom 123 [16] ver

cællom 123 35/38 ver iótom 124 1 ver hafem 127 2 ver elscom 145 16 ver megom 145 32 ver kǫllom 146 27 ver seem 148 34 ver sém 151 4 ver megem 151 7 ver mættem 152 11 ver berom 153 1 ver gliciom 154 26/27 ver gótom 156 19 ver gliciom 159 20 ver scylim 169 1 ver megem 182 18 ver georomk 184 17/18 ver fyrgefem 211 38 ver hæfom 212 21.

α**) mit Accent.

vér scolom 2 23 vér villdem 3 14 vér megem 4 4 vér sém 4 5 vér fremiom 4 6 vér erom 4 7 vér scolom 4 8 vér villdom 4 11 vér mælom 4 14 vér sém 4 15 vér erom 6 26 vér takem 6 28 vér megem 6 29 vér biþiom 9 7 vér megem 9 10 vér erom 10 20 vér megom 14 36 vér megem 16 3/4 vér finem 17 9 vér snuemsc 19 18 vér scolom 21 1 vér næþem 22 5 vér hygþom 24 13 vér virþem 24 13 vér viliom 24 31 vér veniomks 24 34 vér virþom 24 36 vér viliom 25 2 vér erom 25 6 vér lǫtom 26 32 vér risom 27 20 vér sem 28 21 vér sém 28 25 vér sém 29 22 vér týnom 29 25 vér viliom 31 6 vér gørem 31 9 vér hefþem 31 11 vér vérem 31 11/12 vér fyrgefom 31 15 22 vér biþiom 31 22 vér rasem 31 33 vér vórom 32 23 vér þionem 32 24 vér lifem 32 27 vér verþem 32 28 vér erom 32 29 vér scolom 33 12 vér biþiom 33 14 16 vér nóþom 33 32 vér biþem 34 2 vér þurfom 34 2/3 vér gerem 34 5 vér fyr gefom 34 24 vér standemsc 34 35 vér sem 34 36 vér leǫiom 36 23/24 vér feorom 36 30 vér hirþom 36 31 32 vér sǫmnoþom 36 36 vér viliom 39 4 vér holldom 41 15 vér dyrkom 41 27 vér erom 41 29 vér virþom 41 33 vér verþom 41 34 vér hofom 41 35 vér skiliom 42 3 vér berom 42 6 vér styrkiom 42 8/9 vér megem 42 10 vér snumsc 42 14 vér varþveitom 42 20 vér siomc 42 24 vér viliom 42 32 vér glikom 42 34 vér glíkom 42 36 vér scolom 43 2 3 vér erom 43 4/5 vér fyrromc 43 6 vér georom 43 13 vér hældom 43 17 vér hallden 43 21 vér megom 43 26 vér trua 43 27 vér hofom 44 4 vér getom 44 8 vér fyr gefom 44 10 Wér eigom 44 28 vér hælldom 45 26 vér gerþom 47 9 Vér scolom 48 25 vér megem 49 11 vér sióm 52 15 vér holldom 54 6 vér yrþem 54 12 vér erom 55 26 Vér scolom 55 9/10 vér deyþom 59 23 vér kostgęfom 59 27 vér scolom 59 18 vér kendom 59 32 vér hurfom 60 2 vér saurgom 60 20 vér veitom 64 31 vér skyldem 65 33 vér næþem 65 33 34 vér sýnom 66 2 vér kenom 66 2 Vér eigom 66 12 vér verþem 66 16 vér erom 66 17 vér komom 66 19 vér holdom 66 26 vér þurfom 67 7 vér georom 67 20 Vér holdom 67 37 Vér scolom 75 16 vér segiom 76 27 vér sém 81 9/10 Vér scolom 84 9 Vér eigom 84 21 vér scylem 84 25 vér scolom 85 17 vér gerom 85 20 vér leitem 85 21 vér vitom 85 23 vér hrinde 85 23 vér drýgiom 85 24 vér gorom 85 26 vér holdom 85 30 vér sampyckiom 85 36 vér megom 87 33 vér scýrem 89 4 vér dragem 90 11 vér erom 92 30 vér megem

92 [31] vér holldom 92 [33] vér lifom 92 [34] vér megom 93 [5] vér hæfom 93 [12] vér tǫkom 98 [19] vér hælldom 99 [12] vér biþiom 99 [21 22] vér verþom 99 [22] vér scókiom 99 [29] vér crom 99 [30] vér færum 99 [30] vér gængom 100 [23] vér lúkem 101 [23] vér scolom 101 [34] vér *(sém)* verþer 102 [11] vér hældom 102 [12] vér lifom 102 [11] vér hreinsem 102 [13] vér feóþom 102 [18] vér komem 102 [21] vér óreókiom 102 [22] vér megem 102 [24] vér varþveitom 102 [26] vér viliom 102 [29/30] vér erom 102 [31/32] vér tǫkom 102 [34] vér tækom 102 [36] vér komom 103 [2] vér hafem 103 [4/5] vér stændom 103 [5] vér hældom 103 [6] vér eigom 104 [22] vér fórum 104 [24] vér leitom 104 [26] vér scyldem 105 [27] vér megom 105 [28] vér glíkom 105 [31] vér hæfom 105 [32/33] vér freniom 105 [34/35] vér virþim 105 [38] vér feorom 106 [1] vér gǽmgǽfom 106 [4] vér erom 106 [5] vér þyrptem 106 [6] vér erom 106 [7] vér fastem 106 [9] vér latem 106 [10] vér lótom 106 [12] vér hofom 106 [13] vér gerem 106 [17] vér munom 106 [21] vér hofom 106 [23] vér virþim 106 [27] vér gængom 107 [1] vér monum 107 [2] vér hofom 107 [3] vér menom 107 [9] vér hofom 107 [10] vér hæfom 107 [14] vér þuaemsk 107 [16] vér hreinsom 107 [17] vér megom 107 [20] vér myndem 107 [24] vér hygþem 107 [25] vér vildem 107 [25] vér skolom 108 [3] vér misgerom 108 [5] vér viliom 108 [8] vér þurfom 108 [6] vér syngom 108 [7] vér búum 108 [9] vér viliom 108 [10] vér misgerom 108 [12] vér hafem 108 [16] vér verþom 108 [17] vér erom 108 [18 21/22] vér skolom 108 [23] vér sém 108 [24] vér hefþem 108 [37] vér kollom 109 [21] vér bóþom 110 [13] vér hæfom 111 [9] vér fácm 111 [10] vér sem 111 [12] vér megom 111 [17] vér hafnem 113 [34] vér mǫndem 114 [1] vér biþiom 114 [2 3 4] vér viliom 114 [2 5] vér fórom 114 [3] vér vilem 114 [6] vér erom 114 [6] vér gerum 114 [21] vér veitom 114 [24] vér dómom 114 [26/27] vér afstoþem 114 [29] Vér þurfom 114 [30] vér látem 114 [30] vér þurfom 114 [31] vér cunem 114 [33] vér qveþem 115 [15/16] vér elscom 115 [21] vér hefþem 118 [4] vér of stændome 118 [7] vér scolom 118 [25] vér lótom 119 [32] vér gerom 120 [6] vér verþem 122 [17] vér megem 122 [37] vér leiþom 123 [11] vér veitom 123 [13] vér stigem 123 [14] vér naem 123 [16] vér scolom 123 [22 23] vér comesc 123 [24] vér tǫkom 123 [31] vér hafem 123 [30] vér lýsom 123 [33] vér megem 124 [16] vér verþem 124 [16] vér takem 124 [28] vér biþiom 124 [38] vér trúm 125 [1] vér verþem 125 [12] vér qveþom 125 [13 20] vér þiggem 125 [14] vér megom 125 [16] vér truum 127 [2/3] vér mættem 127 [5] vér sǫem 127 [6/7] vér kunom 135 [3] vér qveþom 135 [33] vér biþiom 135 [36] vér fyrgefom 136 [1] vér erom 136 [4] vér megem 136 [11] vér berem 136 [14] vér scolom 136 [15] vér vættem 136 [18] vér georom 136 [26] vér telium 136 [28] vér misgeorum 136 [29] vér georum 136 [31] vér unom 136 [31] vér eigom 136 [33 37] vér kostem 137 [35/36] vér megem 137 [36] vér lítem 143 [8] vér eigom 143 [8] vér megom 145 [17/18] vér viliom 145 [18] vér kǫllom 146 [3] vér kællom 146 [16] vér seem 148 [28] vér erom 148 [3] vér of stigem 149 [17] vér megem 150 [30] 151 [2]

Vér scolom 152[31] vér berem 152[34] vér tǫkom 154[3] vér róm 158[29] vér scolom 159[14] vér viliom 166[22] Vér hæfom 173[9] vér erom 174[34] 177[11] 180[5] vér eigom 176[30] vér elskem 177[24] vér iótom 177[33] vér megem 178[5] vér heyrþom 179[1] vér glíkem 179[2] vér bætnom 179[4] vér hyGGiom 179[14] vér hæfom 179[15] vér fyrgefom 179[17] vér elscom 179[32] vér hælldom 180[11 21] vér lítom 180[31] vér segiom 181[32] vér varþveitem 181[38] vér megom 182[1] vér varþveitom 182[2] vér veitom 182[3/4] vér holldom 182[7] vér erom 182[8] vér rísom 182[9] vér holldom 182[12/13] vér berom 182[15] vér møþom 182[18] vér hefiom 182[19] vér georom 182[20] vér lítom 182[21] vér scolom 182[24] vér megem 182[26 30 32 34 36] vér megom 184[16] ver verþem 184[17] vér scǫlom 184[20/21] vér holldom 184[24] vér scolom 184[26] vér lifom 184[36] vér sém 184[36] vér megom 185[4] vér lifom 185[5] vér megem 186[20] vér varþveitom 186[26] Vér vitom 187[4] vér hældom 187[25] vér hælldom 187[25] vér skilem 188[8] vér glýmem 191[27] vér megem 191[30] vér fagnem 191[31] vér elschem 191[32] vér holldom 193[1] vér hyggiom 193[1] vér megom 193[7] vér || georemsc 193[8] vér megem 193[13] vér lótom 193[37] vér elscom 193[38] vér megom 194[4] vér scolom 195[31] vér eigom 195[32] vér kællom 195[33] vér mynem 196[2] vér biþiom 197[3 34] vér cællom 196[5 8 17] vér kællom 196[19] vér queþom 196[24] vér eigem 196[27/28] vér lifom 196[29] 197[4] vér þykciomk 196[31 33] vér mælom 196[31] vér viliom 196[32] vér cs trúum 196[39] vér helgosk 197[3] vér truom 197[3] vér mælom 197[28] 199[14 38] vér biþiom 198[11/12 17] 199[5 20] vér þurfom 198[15] vér hæfom 198[16] vér þurfom 198[18] vér biþiom 198[19] vér mælom 198[25] vér fyr gefom 198[30/31] 199[6] vér erom 199[2] Vér eigom 199[11] vér comem 199[11] vér megem 199[16] vér segiom 199[25] vér kuNom 199[27] vér eigom 200[11] vér fremem 200[14] vér megem 200[19] vér verþom 200[21] vér søngom 200[23] vér crom 203[29] 204[4] vér cuNom 204[26] vér trúm 209[14] vér hafem 209[15] vér megom 210[35] Vér eigom 211[4] vér hæfom 211[5] vér drægom 211[19] Vér eigom 211[25] vér stæþvem 211[27] vér elskem 211[18] vér gerþom 212[3] vér grǫtom 212[18] vér misgerþom 212[18] vér scolom 212[19] 215[19] vér hétom 212[21] vér møNdem 212[21] vér gørom 213[27] vér hǫfom 213[29] vér hæfom 214[34] vér sém 214[36] Vér scolom 214[38] vér vitom 214[38/39] vér megem 215[9 15] vér verþem 215[17] vér vitem 215[23] vér naem 215[25] vér truum 216[21] vér scolom 217[8 9] Vér óm 217[11] vér scylldem 217[14] vér hælldom 217[26] vér gerom 217[33] vér heýrem 218[15] vér séem 218[26/27].

b) vér nicht direkt beim Verbum stehend.

α*) ohne Accent.

Ver lýþer guþs erom 15[18] þuiat hann veit geoR en ver siálver 67[6] þvi es ver sialfer erom 102[14].

*α***) mit Accent.

at mǽla sem vér 4 [9]. Mon þa verþa guþ fegeɴ bornom sinom. oc vér honom 66 [14] En vér góþer breóþr scolom 92 [28] ef vér siálfer neýþom 115 [36] þatz er vér oc þurfom 123 [20] Bǽþe vér oc allr cristeɴ lýþr. erom — 217 [30].

c) vér dem Verbum nachgestellt.

*α**) ohne Accent.

ǽttim ver 2 [26] megom 3 [24 25] 8 [7] scolom ver 10 [7] Kostom ver 10 [10] hældom ver 14 [9] Lǽgiom ver 14 [11] fórom ver 14 [34/35] scolom ver 15 [15] 19 [27] gæfgom ver 15 [29] lítom ver 16 [3] Lesom ver 19 [15] Gængom ver 19 [17] Gǫfgom ver 19 [51] scolom ver 20 [7] 21 [2] 24 [10] 27 [14] scolom ver 20 [9] mǽlem ver 21 [4] kyɴem ver 21 [6] monom ver 21 [35] Lótom ver 22 [6] tǫkom ver 22 [8] holdom ver 22 [12] gerom ver 24 [3] verem ver 24 [20] leíttemsc ver 24 [26/27] æþlomsc ver 24 [29] hliótom ver 24 [30/31] leysomc ver 27 [1] komom ver 27 [4] tocom ver 27 [22] tómomc ver 27 [32] Fægnom ver 28 [22] Reɴom ver 28 [24] Kǫstom ver 28 [26] Rísom ver 28 [27] biþiom ver 29 [20] 30 [15] 31 [28] 32 [3] 33 [25] megem ver 29 [22] erom ver 33 [3] komom ver 33 [9/10] scolom ver 33 [12 19 21 32] 34 [4] gerem ver 33 [13] mẹlom ver 33 [27] þiónem wer 33 [29] þurfom ver 34 [8 9] erom ver 34 [10] scolom ver 34 [12] 35 [6] 39 [5] biþiom ver 34 [16 20 32] megom ver 34 [21] 38 [23] holdom ver 36 [32/33] berom ver 38 [28] vígiom ver 42 [24] helgom ver 43 [8] scolom ver 48 [30] Mẹ́ttem ver 48 [31] monom ver 48 [33] missem ver 49 [23] sém ver 49 [24] scyldem ver 49 [25] monom ver 49 [34] vorom ver 51 [24] misbióþom ver 51 [26/27] feórem ver 51 [29] lítom ver 52 [25] lǫ́tom ver 52 [27] Lǫ́gom ver 52 [29] trúm ver 55 [21] gængom ver 55 [27] scolom ver 56 [2] 61 [7] 63 [37] 65 [33] feórom ver 59 [10 13 19] fórom ver 59 [11] førom ver 59 [20] gerom ver 60 [19] georom ver 60 [24] megom ver 60 [31] heldom ver 60 [33] holdom ver 60 [34] helgomsc ver 61 [6] hreinsomc ver 63 [26] læromc ver 63 [27] melom ver 63 [36] Lútom ver 65 [11] eigom || ver 65 [14] georem ver 65 [17] scolom ver 66 [15] 67 [4] 67 [24] 70 [26] 71 [3] geromc ver 66 [25] megom ver 67 [9] verom ver 67 [11] gefom ver 67 [35] megom ver 68 [12/13] erom ver 68 [22/23] 76 [18] Holldom ver 69 [32] glikemc ver 69 [35] Hofom ver 70 [3] holldom ver 70 [13] hirtom ver 70 [15] Biþiom ver 70 [20 24 29 34] 71 [6] misgerem ver 76 [22] orvilnemsc || ver 76 [23] eigom ver 76 [31] viliom ver 77 [23] costom ver 78 [11] Sióm ver 78 [18] Hefstom ver 78 [20] tǫcom ver 78 [22] blǫndom ver 78 [22/23] megem ver 79 [4] glǫþdomc ver 79 [20] fægnom ver 79 [20] holldom ver 79 [21] gofgem ver 79 [24] eigom ver 79 [26] erom ver 80 [8] scolom ver 80 [24/25 29 30/31] 81 [1 10 24 32] gerom ver 81 [13] Skirom ver 81 [34] megom ver 82 [11] gørom ver

82 [18] uɴom ver 85 [20] lǫ̊tom ver 85 [28] scolom ver 85 [34/34] 88 [19] Førom ver 85 [38] Reɴom ver 86 [1] veitom ver 87 [12] ǫ̊ttem ver 88 [22] virþom ver 91 [17] 88 [19] scolom ver 89 [35] 90 [15] Virþom ver 91 [17] scolom ver 102 [16] 122 [36] scǫ̊lom ver 102 [35] meondem ver 118 [5] scolom ver 119 [28] signom ver 129 [29] Syngom ver 125 [11] tǫ̊kom ver 126 [6/7] seliom ver 145 [16] megom ver 145 [19] berom ver 153 [1] scylim ver 154 [3/4] scylldom ver 157 [2] Scolom ver 157 [18] reóþom ver 157 [19] Scyldim ver 158 [11] scolom ver 158 [32] megom ver 158 [36] scylldim ver 158 [38] keɴom ver 161 [8] scolom ver 167 [28/29] erom ver 168 [22] vitom ver 168 [23] helldom ver 176 [32].

α**) mit Accent.

þurfom vér 4 [9/10] Vitom vér 4 [13] megom vér 6 [27] scolom vér 8 [10] 19 [6] 40 [2] 42 [12 33] 43 [24] reóddom vér 8 [32] scolom vér 8 [34/35] 17 [14] 20 [14 16] 20 [20 22 29] 27 [18] 31 [5 20] 34 [3] 36 [13 16] 45 [29] 48 [37/38] 49 [22] skolom vér 8 [37] skǫ̊lom vér 10 [9] hældom vér 11 [24] holdom vér 12 [18] reóþom vér 12 [23] holldom vér 13 [37] eigom vér 15 [14] Elscom vér 19 [8] Varþveitom || vér 19 [11] Costgæfom vér 19 [13] gleymom vér 19 [20] fóm vér 24 [24] oþlomsc 24 [25/26] niótom vér 24 [36] tælþom vér 26 [27] skiliom vér 26 [32] stígom vér 26 [34] skolom vér 27 [16] biþiom vér 29 [29 35] 30 [20] 31 [32] 32 [21] erom vér 31 [4] eigom vér 31 [8/9] hafem vér 32 [22] sém vér 32 [23] eigom vér 33 [7] holldom vér 36 [21 28] lítom vér 38 [19] berom vér 38 [24] tælþom vér 40 [27] trúm vér 41 [23] helgom vér 41 [32 34 36] vígiom vér 42 [3] fyllom vér 42 [6] erom vér 42 [8] scǫ̊lom vér 42 [15/16] helgom vér 42 [19 33/34] vígiom vér 42 [23] monom vér 42 [27] holdom vér 42 [36] dyrkom vér 43 [4] vígiom vér 43 [11] Eígom vér 43 [23] eigom vér 43 [20 32] scǫ̊lom vér 43 [28] eigom vér 44 [2] Ęttem vér 44 [11] lifom vér 46 [4] grótom vér 49 [1] Forom vér 49 [10/11] Hvætom vér 49 [16] kostgæfom vér 49 [27] Ętlom vér 52 [18] monom vér 52 [21] miɴomsc vér 52 [25] monom vér 52 [26] mǫ̊ttom vér 54 [14/15] Hreinsom vér 56 [3] scyldom vér 56 [25] erom vér 56 [27] Sǫ́m vér 57 [1/2] scolom vér 59 [9] 71 [9] 76 [25] feorom vér 59 [23] feórom vér 59 [27] hurfom vér 59 [33] megom vér 59 [35] 60 [20] 64 [20/21] 67 [10 20] 102 [5] 106 [38] 107 [8] 108 [2 17] 136 [32] fǫrom vér 60 [1] sém vér 60 [3] Setiom vér 60 [3] Virþom vér 60 [4] Vggom vér 60 [16] holdom vér 60 [16] scolom vér 60 [21/22] 92 [33] 99 [32] 101 [24] 102 [37] 103 [1] 109 [10] 111 [17 22] 120 [3] 121 [13] 122 [5] 136 [36] Hræþomsc vér 65 [6] monom vér 66 [3] Crosfestom vér 70 [5] sem vér 79 [6] erom vér 80 [10] sitiom vér 81 [7] gerom vér 81 [14] geromsc vér 81 [16] hygiom vér 88 [18/19] nefnom vér 89 [3] hofom vér 89 [34] segiom vér 91 [13] 92 [12 29] tíndom vér 91 [15] vitom vér 92 [2] 91 [38] leítom vér 93 [8/9] scylim vér 98 [20] eígom vér 99 [27] monom vér 99 [32] gængom vér 100 [24] skolom vér 102 [18 30] þroþom vér 103 [1/2] hæfom vér 103 [4] monom vér 103 [7] eigom vér 104 [28] helgom vér 106 [11] verþom vér 106 [19] Leítom vér 107 [38] eigom vér 109 [2] Verom vér 108 [12] Sióm vér

108 [15] þurfom vér 108 [21] Lótom vér 108 [32] tiNdom vér 110 [32] hofom vér 111 [11 14] hafem vér 111 [12] takem vér 112 [13] sém vér 111 [15] scylldem vér 112 [24] mælem vér 113 [36] biþiom vér 114 [1] viliom vér 114 [2] hafem vér 114 [5] gefom vér 114 [22] hógiom vér 114 [28] gørum vér 114 [29] erom vér 115 [5] holldom vér 115 [22] þót aþrer viNe þar an vér 116 [4] orkom vér 118 [28] grípem vér 118 [28] holldom vér 120 [6] hæfom vér 121 [18] syngom vér 122 [17] 124 [16] biþiom vér 122 [32] leggiom vér 123 [32] tǫkom vér 123 [34] fórvm vér 124 [26] signum vér 125 [13] knegem vér 134 [26] eigom vér 135 [2] vilem vér 136 [7] megem vér 136 [13] keNom vér 136 [30] sem vér 136 [28] lýsom vér 136 [35] holldom vér 138 [8] lǫtom vér 145 [20] scolom vér 145 [26] 174 [18] 180 [12] 184 [15 20] 187 [26] 191 [19] 198 [35 37] erom vér 149 [2] hræþomk vér 150 [28] Snuum vér 150 [21] Fægnom vér 150 [32/33] vekiom vér 151 [2] Veckiomk vér 151 [3] megem vér 151 [5] mættem vér 152 [11] megom vér 152 [37] holldom vér 154 [26] 180 [8] sióm vér 158 [36] eigom vér 158 [37] mættim vér 161 [4] Lǫtom vér 166 [18] munom vér 166 [22] leitom vér 167 [22] hafiþ ér oc aller vér 170 [2] sém vér 170 [16] heýrþom vér 171 [30] 172 [6] þurfom vér 172 [5] meondom vér 172 [13] viliom vér 173 [9] hǫfom vér 173 [36] monom vér 174 [29] Sióm vér 175 [15] scǫlom vér 176 [29] hælldom vér 176 [33] 177 [11] helldom vér 177 [10] erom vér 177 [10] Biþiom vér 177 [23] vitom vér 177 [31] segiom vér 177 [32] Nemom vér 178 [4] miNom vér 178 [10] hverfom vér 179 [2] verþom vér 179 [33] monom vér 180 [6] megom vér 180 [32] holldom vér 182 [3] sýnom vér 182 [6] glikomc vér 182 [8/9] lifnom vér 182 [12] sýnom vér 182 [14] glikiomc vér 182 [19 41] Varþveitom vér 182 [25] Veitom vér 182 [27/28] Móþom vér 182 [29] Risom vér 182 [31] Fliúgom vér 182 [32] megem vér 184 [24] hreinsom vér 186 [14] Skírom vér 186 [17 19 21 22 24] erom vér 186 [21] monom vér 186 [27 28] 192 [36] sægþom vér 187 [24] hæfom vér 189 [14] Holldom vér 191 [28/29] costom vér 193 [7] 194 [3] kostom vér 193 [13] sleoccom vér 193 [38] clscom vér 194 [1] hæfom vér 194 [1] scrýþom vér 194 [8] verþem vér 194 [7] Biþiom vér 194 [12] tækom vér 196 [2] erom vér 196 [6] eigom vér 196 [9 25] 197 [9] megom vér 196 [27] lýsom vér 196 [30/31 32 35] segiom vér 196 [32] biþiom vér 196 [36 39] 197 [27 38] 198 [22] 199 [18] eigom vér 197 [20] verþom vér 198 [33] eigom vér 198 [35] scylem vér 198 [37] megom vér 199 [3 24] 211 [17 28 36] 215 [21] mælom vér 200 [4] megom vér 200 [10] vildem vér 200 [22] scolom vér 201 [31] 210 [35] 212 [2 2/3 9 14 20 22 26 39] 213 [1 3] 214 [10/11 30 23 35] 215 [33] 217 [10 13 26 33] líþom vér 202 [29] villdom vér 202 [29 30] yrþem vér 202 [31] vǽro vér 203 [29] cællom vér 203 [32] bælvom vér 210 [29] lofom vér 210 [28] scǫlom vér 210 [37] eigom vér 211 [14] Tælom vér 211 [26] erom vér 212 [17] eigom vér 213 [26/27] eigom vér 215 [7] Egiomc vér 215 [10] fylgem vér 215 [14] leitem vér 215 [21] megem vér 215 [22] sýnemc vér 217 [15] scylem vér 218 [12] miNtom vér 218 [14] buemsc 218 [15] møndom vér 218 [29].

ca. 1240 mal also treffen wir vér an; ca. $^2/_3$ sind hiervon zum Zeichen der Länge mit einem Accent versehen, sei es dass vér a) vor dem Verbum, b) nicht direkt bei demselben, c) hinter demselben gestanden hat; es ist mithin offenbar, dass auch vér niemals gekürzt worden ist, ebenso wenig wie ér.

Dies will nun Sievers allerdings auch nicht, aber er setzt hierfür Streichung ein und geht dabei ebenso vor wie bei der Streichung von þú.*

Sievers streicht ér:

Vol. 27,4 vituð[ér] enn eða hvat 34,4 35,6 39,5 41,4 51,4

Atl. 94,3 bǫrðuzk[ér] brœðr ungir; er streicht vér:

Atl. 16,3 svá [vér] mættim ekki

Sievers behält ér:

Atl. 33,2 siglið ér sælir

„ 56,1 Takið ér Hǫgna; und er behält vér

Thrymskv. 14,3 Bindu vér þór þá

Hym. 16,4 Munum at apni ǫðrum verða
við veiðimat vér þrír lifa

Atl. 14,4 þót vér ógn fregnim

„ 52,1 Brœðr vér fimm vǫrum

„ 58,2 tǫku vér Hjalli

„ 95,3 skæva vér létum

„ 95,4 unz vér austr kómum

„ 98,1 es vér þat frægim.

Sievers Verfahren ist also dasselbe wie bei þú: wie es ihm passt, schaltet und waltet er über das Bestehen oder Verschwinden von ér und vér. Dazu tritt hier noch in ganz deutlicher Weise auf, was ich schon bei den Praeteritalformen von vera hervorhob, dass je nachdem Sievers Viersilbler oder Fünfsilbler gebraucht, er seine Regeln anwendet. Nur je einmal wird ér und vér in den Atlamál gestrichen (94,3; 16,3), sonst regelmässig beibehalten: natürlich, denn im Fünfsilbler ist jede Silbe kostbar. Und wenn ich auch wie bei þú, so bei ér und vér zugeben will, dass sie später interpolirt sein können, weil die älteste Zeit Verbalform ohne Pronomen gestattete, so sind doch die Fälle, wo dies vielleicht hätte geschehen können, für uns nicht mehr nachweisbar; wir werden auch hier vielmehr, weil ér und vér niemals zu kürzen ist, wie das St. H. ergeben hat, Fünfsilbler im Kviþuháttr annehmen müssen.

* Weitere Beispiele Beitr. VI, 330.

3. Die casus obliqui der Personalpronomina mér, þér, sér.

Bei den casus obliqui der Personalpronomina mér, þér, sér nimmt Sievers wie bei þú zwei Fälle an: auch hier streicht er entweder, oder setzt enklitische und daher in der Senkung verschleifbare Formen mer, þer, ser neben den betonten mér, þér, sér an. Da wir bereits oben diese Regel erläutert und Beispiele gegeben haben, wenden wir uns sogleich zum Stockholmer Homilienbuch. Wir finden mér, þér, sér ohne Accent in folgenden Stellen:

a) mér, þér, sér ohne Accent.

α) mer.

43 19 þat vilec lata fylgia mále míno es mer þycker eoss hialpvænelegast vera 51 11 77 29 31 132 21 134 10 152 27 154 2 215 36.

β) þer.

11 11 — emk sendr at — segia þer þessa hlute 13 28 31 39 21 50 17 51 27 34 57 8 62 15 63 21 66 11 77 17 88 17 95 18 97 9 106 37 128 31 34 131 37 132 28 31 34 134 6 7 138 10 145 1 3 11 13 153 25 157 11 171 28 192 12 28 201 6 34 202 5 217 35 218 2.

γ) ser.

9 37 En þetta alt varþveítte hon i hug ser 10 9 13 1 21 19 28 10 31 14 51 8 67 2 68 15 70 3 73 3 29 77 32 82 13 32 86 16 87 2 21 88 14 90 18 92 15 19 28 123 9 127 32 128 10 26 129 5 142 27 145 10 150 22 158 15 159 34 160 4 10 164 4 166 25 169 20 176 24 207 14.

b) Auch bei den übrigen Fällen wollen wir nicht weiter verweilen, wo die Pronomina mér, þér, sér accentuirt sind, weil sie α) entweder absolut stehen, d. h. am Ende des Satzes oder β) in Gegenüberstellung mit andern Nominibus oder γ) durch die Stellung besonders hervorgehoben sind.

α) mér.

11 18 Braut tǫc qvaþ hon drótten brigþzli mitt fra mér 38 21 31 52 18 57 12 65 18 85 27/28 28 124 21 170 18 19 171 7 173 22 202 37 203 23 36 204 5 216 1.

α) þér.

51 21 ec mon segia þér 97 6 107 24 139 16 17 145 7 166 28 173 26 174 37 175 10 183 3 192 6 202 10 26 217 38 218 1 7.

α) sér.

11 [34] Var of þat tíþreótt hverr sveiN sva meonde verþa fyr sér 12 [5 23 27] 20 [19] 22 [2] 25 [8] 50 [30] 52 [16] 56 [24] 64 [8] 75 [25] 77 [19] 94 [15] 97 [31] 103 [31] 114 [35] 118 [31] 137 [17] 138 [6] 140 [37 38] 142 [9] 157 [5] 158 [19] 160 [4] 162 [2] 172 [5] 174 [19] 176 [26] 178 [3] 179 [12] 190 [24 37] 193 [20] 207 [9].

β) mér.

170 [16] at ec siá i þeim. en þu i mér 187 [31] hvat er meþ mér oc þér cona 188 [30] huat es meþ mér oc þér cona 188 [34] hvat es meþ mér oc þér cona.

β) þér.

187 [31] hvat er meþ mér oc þér cona 188 [30] 188 [34].

β) sér.

50 [8] fyr sér oc æþrom 68 [35] bæþe sér oc oþrom 159 [18] bæþi sér oc síno fólki 213 [18] fyr sér oc allre cristne 213 [24] í sér oc æþrom.

γ) mér.

201 [5] En ec ber eige ahygio fyr mér einom. helldr oc fyr þeim es meþ mér ero 202 [38] En mér þótte sem biscop svaraþe.

γ) þér.

157 [13] — oc hiner gæfgosto conungar muno fra þér coma 194 [15] þér iáte ec 218 [7] en þér verþr lavnat.

γ) sér.

50 [34] Sa lúke up augom hiarta yþvars. er sér lét sóma 215 [6] siólfom sér til hiálpar.

c) Wir kommen zu den übrigen Fällen, wo mér, þér, sér erscheinen.

c. α) mér.

16 [18] Ér es fylgoþ mér monvþ sitia yver xij. domstólom 21 [15] þa lítz mér sa maþr 38 [20] eige es sa mér || maclegr 38 [30] — at eige kenna ec mér hvers meina i bríoste 49 [26] Fleoeþer fra mér bolvaþer 49 [31] takeþ ríki meþ mér nu allz ér hafeþ þunct erfeþe drýgt 52 [7] Ekke hefe ec at mér hugt hingat til 52 [9] nu vilec — hafa tungo mína til gagns mér heþan fra 52 [10] meþan guþ lér mér máls 53 [4] Heldr sa siNe || georseme ér mér hlýþer 69 [2] i dag monTu vera meþ mér i paradiso 85 [37] NemeþÉr at mér þuiat ec em — 86 [18] Eige leíta ec mér siálfr virþinga 97 [17] Dominus

hafþe gefet mér fœen 97 27 Eige þykce mér mioc til reýnt 97 31 þykci mér sva fremi vita 113 5 þa stoþar mér þat þó allt 113 32 Hver es mér aN qvaþ hann 115 7 allt es ér hafeþ mér þionat 139 27 verþe mér þetta sva sem þu hever fyrer sagt 140 31 — sa es vill til mín coma — fylgi mér en elsca guþs boþorþa 144 28 Til hvess ero mér auþøfe veitt 146 24 Ec t. þ. at mér mono synþer fyr gefasc 147 18 þa es mér trýþo oc aþra 147 34 at ec hefe mér fyr gort 148 4 at guþ fyr gefe mér mínar synþer 152 26 oc þeir er vœco hallda til mér at þióna 153 26 Nu þøtti mér þa vita mega 154 1 Dominus gaf mér þa eigo er ec átta 170 32 þa láteþ ér þessa út ganga es mér fylgia 171 5 at hann seNde mér meiR an tólf hervígi engla 173 3 Ér feórþoþ mér þeNa maN 173 18 þuiat mér sýnesc hann saclaús 174 37 í dag scalltu meþ mér i paradiso 195 7 — at þu muner mér viþ hiálpa 195 10 oc þigg af mér alla guþs reiþe 195 13 Wes þu mér at traúste 195 14 oc svava fyr mic þeim orþom es mér come til hiálpar 201 5 En ec ber eige ahygio fyr mér einom 201 8 En austr fra mér i grǫfena 201 17 ec lét hann leggia i || steinþró mína nýia es ec hafþa mér gœrva 201 26 Abibás sunr miN es meþ mér tók skirn 201 35 þa veittu at mér vitresc í aNat siN 202 7 — at þu scylder vitrasc mér í aNat siN 203 2 En ec mælta hvat stoþar mér at ec eiga ef þu hefer a bravt 203 16 þa byriar mér at feóra 203 20 oc seg mér ef þu fiþr þa 218 14 hverfeþ a bravt ér fra mér ener bœlvoþo meN í elld eN eilega 218 17 oc gófoþ ér mér þa at eta 228 18 gófoþ ér þa mér at drekca.

c. *β*) þér.

11 3 Mon hann þér verþa at ynþe 51 25 Virþ enskes viþ þa es þér gera i mein 67 8 — at eige kome þér i freistne 80 35 Dominus fyr þér es oll fýse mín 93 15 sva oc i flavst lukasc þér upp af góþgerningom 95 12 Eige es kynlict nefa ióI þióne þér røkelega 95 17 Lofa ec þér nú at leita 96 21 biþia fyr þui at þér mún þœrf viNa miscuN min 97 13 at segia þér þessi tíþeNdi 97 34 Lofa ec þér eNda at þu reýner 98 18 Sva coma þér orþ sem heimskri cono 99 3 at ec smiþaþa þér mustere 107 23 Bioþþu þat eitt nónge þínom qvaþ hann er þér líke vel 132 28 þat mon þér til maus of þa hluti 139 13 Nu ef þér es þetta of afl at trva 139 14 þa mon ec segia þér dømi sogo 139 15/16 es þér mun óglícleg 139 18 Ec kaN þat segia þér at — 139 23 guþ seNdi mic hingat at segia þér þessi tiþendi 145 6 þa mon ofát ok ofdrykcia — taka fra þér auþeofe þin 145 10 oc fyNder þu vin þiN þaN es þér hefþe fé gefet 153 28 Lofa ec þér nu qvaþ drottiN 172 13 Eige meondom vér þér selia hann 172 20 hvárt mæler þu

þetta of þér siólfom 172 20 eþa sægþo aþrer þér þetta fra mér 173 25 Etke vellde hefer þu i gegn mér. nema þér være leýpt 173 38 sa es þér gaf þesse metorþ 173 39 mon hann brat taca af þér allt velldit 188 35 Eige hefe ec af þér iarteiner þær es ec geore af goþdóme 191 34 En síþan es þér boþet at — 191 36 oc gera viþ engi maN þat es þér mislícar 192 16 en láttu eige þa hluti af þér orþna es vel ero i hag þínom 192 19 Hafþu daúþa þiN i hug þér a vallt 192 32 Scalltu hvártke hafa í hug þér hatr 194 20 Nu vil ec þacka þér af øllom hug 194 30 es ek megac aNars heíms miscuNar dóm af þer taka 194 31 oc ec mega þa nióta eilífrar sælo meþ þér siolfom 195 7 vætte ec af þér allrar miscuNar nést goþe 200 16 — þui es ǫnd ór villde þér hlýþen vera 200 23 þat allt vildem vér af þér þiggia 202 28 marger ero þér betre 203 6 Viþr þér þó vel þærf 203 15 Ef goþ vitraþe þér þat es þu heýrþer 203 19 En þu — scall fara til staþar þess es þér es vitrat 214 22 oc hiT at ec myna vera þér glícr 217 36 Hui scal eN árme eige taka meþ þér þo fǫrnan cyrtel þá. 217 36 sa es meþ þér scal taka — 218 5 þa hirþu eige at bióþa aþgom monnom þeím es þér bióþe í gegn.

c. γ) sér.

5 10 en maría feódde drotten várn siálfan a bríóste sér oc af sino erfeþe. 6 19 at hon hafþe hann .ix. monoþr sér i qviþi 7 37 þa skifte hon sér litit af flesto 7 38 oc hafþe i hug sér guþs dýrþ 8 31 oc lętr hans æst baNa sér munoþer rangar 9 17 at láta sér þióna 9 21 oc góþr keNinga viþ sér ófróþare meN 9 31 — hafþe sér a bríóste 9 32 — skal þa sér hvárt greína 12 14 sva klæþe af sér at hann — 12 15 Joan — vilde velia sér eN bazta hlut 12 24 oc gera sér þar kyrtel ýr 12 28 Fǫgla þa veídde hann sér til handa 15 11 þa mon hann laþa ǫss til eilífrar vistar meþ sér a dóms dege 16 33 guþ gefr vinom sínom meþ sér a himnom 19 3 þeím es sér vilia þær nýta 21 10 Ef sa maþr es er hann vill sér nýta 21 15 þa lítz mér sa maþr þarfelega upstigning sér velia a þessom dege 23 1 at traulla þótte þeím haska laust sér at ganga 23 7 þuiat flester hæfþo þeir viþ sýslo hafþer veret béþe sér til atviNo ok síno liþi 23 17 þeir vrþo sér ǫglíker 24 21 — at eige þyrfte hann sér naqvat at kuNa umbfram 25 8/9 — oc leiþe oss i dýrþ himinrikes ei oc ei meþ sér at vesa 28 34 Postolar bóþo drótten várn keNa sér beon 31 18 vill reíþe af sér þiggia 37 3 leíþa ǫss efter dómsdag i eilifa dýrþ meþ sér a himna 37 29 en hann valþe eþter þísl sína heógre handar meN sér af heiþnom monnom 37 33 Rétte hann fra sér báþar hendr a crossenom 38 3 oc

laþaþe þa meþ sér til eilífrar dýrþar 44 7 viþ þa meN es sér mego lítet 45 14 þær eigo þa aldrege at sér ǫtta hon ne ugga enge hlut 45 4 hann tǫk a sér oss til hiálpar 45 27 þa muno þeir láta sér sæma 45 30 oc veite oss eilífa miskuN meþ sér at vera 49 8 þat má maþr fyr sér hygia hvat hann — 51 38 Era þat aNat er scyldra se ór hug sér at fóra 52 13 þót eN legre kvNe sér eige biþia þess 53 4 en sá er eige hlýþer týner sér þeim hlut er hann biþr 54 22 oc hann gerþe sér at ǫskmǫgom 54 25 sem synþger meN hafa sér til lęcninngar 55 9 Lét hann oc fórner fyr sér a enom þriþia dege 55 31 at meN nýte sér veittar stuNder 55 32 oc viNe sér til eilífrar hvildar 56 11 er mæla sér til ǫþurftar 56 17 hafa sér til ynþess 58 23 eige sa hann son siN hia sér en þó sagþe hann 58 28 þui baþ hann sér segia 60 37 oc bióþe oss þá til ęivistar meþ sér at vera 62 9 þa scal hann þó ifa laust vętta sér lícnar af miscuN guþs 65 26 ætte sér sva skyllt 66 21 laþe hanu oss — ei oc ei meþ sér at vera 67 3 þuiat dominus baþ fǫþor taka af sér pístar dryc 69 6 Af þui ørvillnesc enge sér lícnar 69 8/9 enda treýstesc enge sér siólfom 73 24 þeim es sér þótte enskes vaNt 75 9 i sér siólfo 75 15 meþ sér siólfom 77 5 af sér likams synþer 80 6/7 ef hann laynda gleópe a hond sér sva at hánn hafe — 82 9 at hon lét sér sóma 83 18 Simeon tóc i hendr sér maNdoms óstyrcþ 84 18/19 sem sér siólfom 87 18/19 Onger mego þesser sér treýstasc 88 12 þa of sér sitt mál 90 30 fra sér ællom 92 16 i sér sumt 92 18 mege sér hver sveit 92 25 En af þeire gift hafa ser hver engla 94 33 oc honom þykcer sér mikit tiónat 95 29 scal hverR biþia sér oc óskia 97 14 i hæfoþ sér oc fell 101 6 merkia sér hvern cristeN 101 8 i sér aNdlega 102 38 hiá sér græft líkomom dauþra 103 31 ætla alla sér betre 107 32 meþ sér of merkia 109 11 oc biþe sér lícnar 110 22 þat scal láta sér i hug koma 110 28 hann veit enge aNan sér lægra 111 4 láte sér i hug koma 111 27 þat hygr sér treýst vera 112 27 af sér dægeNe 113 30 ef þat lætr hann sér eige 119 1 vele hann etke þessa þrigia sér til haNda 119 21 — es david øscþe sér til haNda 124 31 þa biþr hann alla fyr sér biþia 124 35 En hon iarteiner þa bón er dominus baþ fyr sér lágt 129 29 þeir hæfþo meþ sér hiorþ þa — 131 33 sva mikill fyr sér at — 133 27 litisc sa vera sér fastnandi meyna 133 30 at eigna sér vigþa mey 133 36 hveR meyna scyldi sér fastna 134 24 sóma late hon sér a vallt oss 135 10 sér siólfom 136 17 vætta sér af honom allrar hiálpar 136 23 Of vilnon at ætla sér himinrike 137 21 vilia sér siólfom refsa ôsiþo 137 30 geora sér etke 138 34 dróttteN vár lét þá styrma yfer sér oc pina 140 37 í hug sér hvernig 140 38 sér siólfom 141 1 es hann lætr eige epter sér rangar girnþer 141 4 oc rekr fra sér rangar fýster 141 5 sá neiter sér er sva gører

142 [33] i hug sér oc vera 143 [33] oc hæfþo etke meþ sér nema synþer einar 144 [11] þar bera viþer a sér hin dýrsto smyrsl 147 [8] svasem vándr maþr ma sér spilla 148 [1] maþr ma sér spilla i. 150 [22] oc til synþa lausnar sér oc sva til hiálpar 152 [33] oc spyri i hug sér a hvernveg 159 [30] þa verþa oc meinlæta sér nacqvat 159 [31] at láta í mein sér at gera — 160 [9] es sér hallda sárt 160 [22] at láta mart i mein sér hér þat er maþr veit 164 [3] viNa til fiár sér þeir er — 164 [7] þeir stríþa sér oc siólfom 165 [17] en rekr váNda meN a bravt alla fra sér i elld eilífan 174 [18] skifto meþ sér klæþom hans 174 [21] Skifto þeir meþ sér fætom minom 177 [1] oc lét sér sóma 180 [8] þat láte sér sóma 180 [15] Maclega valþe drottN sér fiórra gupspialla meN 181 [35] hann lét sér sóma 184 [1] — lagþe hann a axler sér saúþ en es hann faN 186 [9] Ef synþger meN teygia þic meþ sér at vera saclaúsan 186 [32] þuiat maria oplaþesc sér at cins giof hreinlifess 188 [29/30] En huat vill sér þat es — — 189 [17] Sonr gups lét sér sóma 190 [37] léto sér skiliasc 191 [9] léto sér þar skiliasc 196 [37] í sér siólfo 204 [12] þa hafþe hann í fǫr meþ sér tua biscopa 205 [9] oc baþ hon sér miscuNar 205 [11] En es hon tók grǫsen. oc hellt viþ augo sér. þa tók hon sión sína 205 [26] oc rac þar bravt fra sér meþ reiþe 206 [34] þa sa hon fyrer fótom sér liggia 211 [3] at alldrege of ves veRa an at glikiasc fiáNda oc gera sér illt af aNars góþa oc synþ 213 [32] sa scal i mein sér láta 213 [38] MaÞr eN ósker sér góþra hluta 215 [32] hann etr sér a fallz dóm 217 [29] þeim es aller ætla sér til eins góþs.

In allen diesen zuletzt angeführten Stellen sind die Pronomina mér, þér, sér ohne besonderen Ton im Satze; ja, an vielen Stellen, besonders bei sér ist dies der Fall, sind sie völlig abundativ, weshalb sie Sievers nach seinen Grundsätzen kürzen müsste, und sind dennoch zum Zeichen der Länge mit einem Accent versehen (besonders augenfällig sind mér, þér, sér abundativ an folgenden Stellen: 201 [17] — es ec hafþa mér gærva etc., 192 [32] Scalltu hvártke hafa í hug þér hatr 192 [19] Hafþu dauþa þiN i hug þér a vallt etc., 5 [10] — feódde — a brióste sér 7 [38] hafþe i hug sér gups dýrþ 9 [31] hafþe sér a brióste etc. etc. Ebenso steht sér ohne Emphase an folgenden Stellen der Edda, wo Sievers deshalb Verkürzung annimmt: Vsp. 66,3 berr ser í fjǫðrum Hym. 34,3 hóf ser á hǫfuð upp Hym. 36,1 Hóf [hann] ser af herðum).

Wenn also Sievers meint, dass entsprechend dem enklitischen vǫru u. s. w. auch enklitische und daher in der Senkung verschleifbare Formen mer, þer, ser anzusetzen seien, so widerspricht diese Annahme vollständig dem Sprachgebrauch, wie er im St. H. überliefert ist; also können diese Formen auch nicht zur Zeit der Skaldenpoesie kurz gewesen

sein, und mithin sind die Verse, in denen Sievers Verkürzung annimmt, nicht als Viersilbler, sondern als Fünfsilbler zu lesen. Und betrachten wir die Fälle, wo Sievers im Kviþuháttr und im Málaháttr Verkürzung ansetzt, so zeigt sich auch hier wieder Sievers willkürliches Verfahren. Bei den im Kviþuháttr verfassten eddischen Liedern nimmt Sievers Verkürzung an:

Vol. 66,3 berr ser í fjǫðrum
Thrymskv. 27,4 þykki mer ór augum
„ 29,3 Lât[tu] þer af hǫndum
Hym. 34,2 hóf ser á hǫfuð upp
„ 36,1 Hóf [hann] ser af herðum; und bei den im Málaháttr verfassten Atlamál — — — ja, da suchen wir vergebens, nicht ein einziges Mal tritt hier Kürzung von mér, þér, sér ein.*

Betrachten wir die Fälle, wo Sievers Streichung von mér, þér, sér vornimmt; er streicht diese Pronomina in folgenden Versen:

Thrymskv. 23,4 einnar [mér] Freyju
Atl. 21,1 Gørvan hugða-k [þér] gálga
„ 54,4 hlœglikt [mér] þat þyckir
„ 79,3 drýgða-k [þér] svá drykkju und vielleicht
„ 69,4 bana munt (mér) brœðra bœta aldrigi

Aber er lässt mér, þér, sér stehen:

Veg. 5,1 Hvat's manna þat mér ókunnra
Thrymskv. 4,1 þó munda-k gefa þér
„ 7,4 nema fœri mér Freyju at kvæn
„ 12,5 ef ek ek með þér í iǫtunheima
„ 17,4 nema [þú] þinn hamar þér um heimtir
„ 20,2 Mun-k ok með þér ambótt vesa
„ 22,3 nú fœrið mér Freyju at kvǫn
Hym. 3,3 bað (hann) Sifjar ver sér fœra hver
„ 12,2 svá forða sér, stendr súl fyrir
„ 18,1 þess væntir mik at þér myni
„ 32,1 Mǫrg veit-p mæti mér gengin frá
Atl. 2,3 striddi sér harðla
„ 11,1 bjǫrt hefr þér eigi broðit í sinn þetta
„ 27,3 býð þér bráll(ig)a
„ 27,4 ek kveð aflima orðnar þér dísir

* Anmerkung: Dasselbe zeigt sich auch bei den Beitr. VI, 332 ff. angeführten Stellen; auch hier nimmt Sievers im Málaháttr niemals Kürzung von mér, þér, sér an.

Atl. 32,1 sér réð [hann] litt eira
„ 39,4 ef þu eykr orði illt munt þér lengja
„ 54,5 goðum (ek) þat þakka es þér gengsk illa
„ 57,2 rǫskr mun-k þér reynask
„ 61,3 fyrir kveð-k mér minna at fremja leik þenna
„ 65,3 mist hefr [þú] þér hollra
„ 66,2 á munu þér iðrar efþú allt reynir
„ 66,3 sú mun erfð eptir ek kann þér segja
„ 66,4 ills gengsk þér aldri nema ek ok deyja
„ 69,5 né vinna þess ekki at mér vel þykki
„ 71,4 létt hón sér gørði
„ 78,2 hét ek þér hǫrðu hef-k þik nú mintan
„ 80,2 selda-k þér síðan
„ 81,1 Barna veizt(u) þinna biðr sér fár verra
„ 82,2 at blanda mér drykkju
„ 82,4 mér lætr [þú] ok sjǫlfum millum ills lítit
„ 83,1 Vili mér enn væri at vega þik sjálfan
„ 84,3 Segðu þér slíkar sorgir ár morgin
„ 93,1 Lézt[u] þér allt þykkja sem ekki væri
„ 96,4 settum þann sælan es sér né attit
„ 101,3 fróð vildi Guðrún fara sér at spilla. —

Betrachten wir diese Verse genauer; denn grade bei ihnen zeigt sich Sievers Verfahren am charakteristischsten. Er streicht mér, þér, sér in: Thrymskv. 23,4 Atl. 21,1 54,4 79,3. In Thrymskv. 23,4 ruft der Riese Thrymr aus, als er die vermeintliche Braut mit der klugen Dienerin ankommen sieht: „Auf, ihr Joten, ordnet die Bänke zum festlichen Mahl, denn man führt mir Freyja als Gemahlin zu! Schätze habe ich wohl genug, und genug des Schmuckes: einzig fehlte Freyja noch!“ Wem, wird jeder unbefangene Leser fragen, wem fehlte Freyja noch? Mir, dem Riesen, sagt Sievers, und weil es überflüssig steht, ist es zu streichen. Dem ist jedoch nicht so; der Sinn verlangt gebieterisch das Bestehen von mér, und Sievers hat mér nur gestrichen, um einen Viersilbler vom Typus *A* zu retten; denn „einnar mér Freyju“ wäre ein Fünfsilbler und zwar ähnlich Atl. 95,3 skæva vér létum; stände dieser letzte Vers an stelle des ersten, würde Sievers „vér“ gestrichen und ihn so zum Viersilbler geformt haben.

Ebenso ist es mit den übrigen drei Versen:

Atl. 21,1 Gørvan hugða-k [þér] gálga gengir [þú] at hanga
æti þik ormar.

Denn hier liegt grade auf þér der Nachdruck; „einen Galgen sah ich, errichtet für *dich*, dass *du* an ihm hangen solltest und *dich* die Würmer frässen.“ Das schien auch Sievers selbst zu merken; denn in æti þik ormar liess er das Pronomen stehen; man könnte hier doch mindestens Consequenz verlangen; wenn er aber in æti þik ormar — þik striche, blieben nur noch vier Silben übrig. und mit denen liess sich im Málaháttr nichts anfangen; blieb aber in gørvan hugða-k þér gálga þér stehen, so bekam Sievers sogar einen Sechssilbler, und mit dem liess sich wiederum nichts anfangen. Also verfügte Sievers in beiden Fällen, wie es seinen Regeln passte.

Ganz ähnlich verhält es sich mit

Atl. 54,4 hlœglikt [mér] þat þykkir ef þú þinn harm tínir
goðum (ek) þat þakka es þer gengsk illa.

Denn bliebe mér stehen, hätte Sievers einen Sechssilbler; und tilgte er þér, nur einen Viersilbler: also auch hier Inconsequenz; dazu kommt noch, dass mér und þér in beiden Versen in offenbaren Gegensatz gesetzt sind: „Lächerlich erscheint es *mir*, erwähnst du *dein* Leid; *ich* danke es den Göttern, wenn es *dir* schlecht geht.“

Nachdem Guðrún, ihr Geschlecht zu rächen, Atlis Söhne geschlachtet und dem eigenen Vater zum Mahl vorgesetzt hat, ruft sie ihm entgegen:

Atl. 79,3 drýgða-k [þér] svá drykkju dreyra blett-k þeira!

d. h. „So bereitete ich dir (dem eigenen Vater) den Trank; ihr (der Kinder) Blut mischte ich dazu.“ Und die Grimme fügt hinzu:

Atl. 80,2 selda-k þér síðan sagða-(k) at kálfs væri!

d. h. „Dir (dem leiblichen Vater) reichte ich sie (die gebratenen Herzen der Kinder) dann dar und sagte, dass es vom Kalbe wäre.“ Ist nicht in beiden Versen þér mit besonderem Nachdruck gesetzt? ist es daher nicht falsch, im ersten þér zu streichen? Die Sache liegt hier genau so wie bei den oben angeführten Beispielen: liess Sievers þér an erster Stelle stehen, bekam er einen Sechssilbler; und strich er þér an zweiter Stelle, blieben nur vier Silben übrig, was für eine Málaháttrzeile zu wenig ist.

Also in diesen Fällen hatten wir gesehen, dass Sievers Streichung vornahm, wo es nicht nur nicht nötig, sondern sogar sinnstörend war; betrachten wir nun die Fälle, wo Sievers die Pronomina gelassen hatte. Sicher müssen sie bleiben in: Veg. 5,1 Hvat's manna þat mér ókunnra Thrymskv. 4,1 þó munda-k gefa þér 7,4 nema fœri mér Freyju at kvæn 12,5; 20,2; 22,3; Hym. 3,3; 12,2; 32,1. Atl. 2,3; 11,1; 27,3; 27,4; 32,1; 39,4; 54,5; 57,2; 61,3; 66,2; 66,3; 69,5; 71,4; 78,2; 80,2; 81,1; 82,2; 82,4 83,1; 84,3; 93,1; 103.3.

Hier waren also die Pronomina nicht zu entbehren, wenn nicht allzusehr der Sinn gefährdet werden sollte, und Sievers liess sie auch stehen; wie steht es jedoch mit folgenden Fällen?

Thrymskv. 17,4 nema [þú] þinn hamar þér um heimtir.

Wem anders soll Thor seinen Hammer zurückholen als sich selbst? dem Sinn nach würde es gewiss nichts schaden, wenn þér fehlen würde.

Hym. 18,1 Þess væntir mik at þér myni
ǫgn of uxa auðfeng vesa

d. h. „Das denke ich doch, dass dir Köder vom Ochsen leicht zu erlangen wäre.“ Strichen wir hier þér, so lautete die Antwort des Riesen zwar allgemeiner, aber der Hohn wäre vielleicht bei weitem grösser: „Ich denke doch wahrhaftig, es ist nicht allzuschwer, sich einen Stier zu erjagen, um ihn als Köder zu gebrauchen!“ Also — ich bin weit davon entfernt, hier eine Conjectur vorzunehmen, ich nehme nur den Fall an — also, hier wäre vielleicht þér zu entbehren; thäte man es jedoch, bliebe nur ein Dreisilbler zurück, und der passt nicht in die Kviþuháttrzeile.

Ganz ebenso verhält es sich mit:

Atl. 65,3 mist hefr [þú] þér hollra
„ 96,4 settum þann es sér né áttit.

d. h. Atl. 65,3 „du hast dir deine Freunde verloren“ und Atl. 96,4 „wir machten den dann glücklich, der sich (für sich) nichts besass.“ In beiden Versen steht þér und sér vollständig abundativ, als Dativus ethicus, und mit demselben Rechte könnten sie fehlen, nach dem Sievers Streichung verlangt in:

Sig. 4,8 hefja [sér] at armi

Gu. II, 27,4 svát [þér] gaman þycki etc.; und Verkürzung in:

Vsp. 68,5 berr ser í fjǫðrum

Hym. 34,3 hóf ser á hǫfuð upp etc.

In allen diesen Fällen zeigt es sich, dass die Streichung doch ihre bedenklichen Seiten hat: das Pronomen zu streichen, wo es der Sinn verlangt, und es wiederum stehen zu lassen, wo es vielleicht entbehrlich wäre, und das alles nur, um die betreffenden Verse den erfundenen Formen einzufügen; das kann doch nimmermehr ein wissenschaftliches Verfahren genannt werden. Lassen wir das Pronomen in Thrymskv. 17,4 und Hym. 18,1 fort, so bleiben in einer Kviþuháttrzeile nur drei Silben zurück; und lassen wir es in den Atlamál 65,3 und 96,4 fort, bleiben nur vier Silben in der Málaháttrzeile zurück; das sah Sievers auch ein und liess aus diesem Grunde das Pronomen stehen. —

C. Die Partikeln nú, svá, þá, þó.

Wir kommen zum letzten Teil unserer Untersuchung, zu den Partikeln nú, svá, þá, þó. Auch bei ihnen nimmt Sievers, wie bei den Pronominibus, zwei Möglichkeiten an: entweder er streicht sie oder nimmt Verkürzung zu nu, sva, þa, þo vor. Sievers streicht z. B. die Partikeln in folgenden Versen:

þá

Vsp. 6,1 [þá] gengu regin ǫll 9,1 23,1 25,1
„ 54,1 [þá] kømr inn mikli
„ 56,1 (þá) kømr inn mæri
„ 65,1 [þá] kømr inn ríki
Atl. 74,3 fréttu hvat [þá] skyldi etc. (Thrymskv. 1,1; 12,1; Rþ. 46,6; Gu. II, 5,5.)

þó

Atl. 60,5 feginn lézk (þó) Hjalli; und aus Beitr. VI, 338
Hj. 1,5 [þó] þær hagligar
Hu. I, 47,3=II, 27,3 [þó] dugir Siklingum
Hu. I, 26,3 [þó] es í Hátúnum
Gu. II, 34,3 ok [þó] af niðjum

nú

Beispiele nur Beitr. VI, 337:
Grip. 20,1 [nú] fær mér ekka
„ 25,1 [nú] skal Sigurði
„ 26,5 [nú] vill víst vita
Gu. III, 6,1 kemra [nú] Gunnar
„ „ 6,7 [nú] verð-k sjǫlf fyr mik
Sig. 62,1 óǫrt mælik [nú]

svá

Ohne Beleg in den im Kviþuháttr und Málaháttr abgefassten eddischen Gedichten, nur einmal
Lok. 14,1 [Veit-k] ef fyr utan væra-k [svá] sem fyr innan em-k Ægis hǫll um kominn.

Kürzung lässt Sievers eintreten:

þá

Vsp. 4,4 þa vas grund groïnn.

þó

Ohne Beleg in der Edda; Beispiele aus der Skaldenpoesie:
þó hykk fur víða fóru Vígaglúmss. (A. M.) 168 (Beitr. VIII, 56).

nú

Beispiele aus der Edda fehlen, aus der Skaldenpoesie:
Beitr. V, 462 nu em-k ellifu allra — Haraldr. H. 586
nu hefr fólkstríðir Fróða — Eyvindr H. 111 (F. 29)
nu hef-k orrustur austan — Sigvatr. H. 227 (F. 71. O H. 21)
nu hykk rjóðanda réðu — Arnórr H. 515 (F. 95. O H. 234)
Beitr. VIII, 56 nu hykk sliðrhugaðs segja — Arnórr S E. I, 232
nu hef-k vatt í dag dróttins — Sigvatr Fms V, 211
nu hef-k fram komit fǫgrum Fas. I, 264 etc.

svá

Thrymskv. 32,5 Sva komr Óðins sonr endr at harmi
Beitr. V, 462 sva hefr ǫllungis illa — Olafr kgr. H. 446 (F. 88. O H. 185)
sva hef-k hermila harma — Hallfr. Ha. 102.
Beitr. VIII, 56 sva hefr ramr konungr remðan — Eilifr Guðrúnarsonr S E. I, 446.
sva hefr aldin goð goldit — Nikolàss ábóti S E. II, 186. —

Ich werde bei den Partikeln, abweichend von meinem Verfahren bei den Pronominibus, sogleich die Fälle betrachten, wo Streichung von Sievers vorgenommen wird, und erst dann zur Kürzung der Partikeln übergehen.

Wie aus den oben angeführten Beispielen zu ersehen ist, streicht Sievers nú, svá, þá, þó in den im Kviþuháttr verfassten Liedern 24 mal, in den im Málaháttr verfassten, nur: Atl. 60,5 und Atl. 74,3, also, da der erste Fall ihm selbst zweifelhaft erscheint, eigentlich nur ein Mal. Ein derartiges Verhältniss muss Bedenken erregen: warum sollten die Interpolatoren im Kviþuháttr schlimmer zu Werke gegangen sein als im Málaháttr? Ich glaube, hier geht noch deutlicher wie bei den Pronominibus Sievers Verfahren hervor: da es ihm im Kviþuháttr darauf ankam, möglichst Viersilbler für seine Typen zu bekommen, wird schonungslos gestrichen, was nur gestrichen werden kann; im Málaháttr aber gebrauchte er Fünfsilbler, also wird hier mit der grössten Schonung verfahren, und nur ein einziges Mal þá gestrichen. Werfen wir zum Schluss noch einen Blick auf die Vergleichung der Fälle, in welchen Sievers die Partikeln streicht und in welchen er sie stehen lässt; und zwar wird die Vǫluspá den interessantesten Vergleich bilden.

Rufen wir uns in Kürze die Weissagung der Seherin ins Gedächtniss

zurück. Vor ihrem Auge steigt die Urzeit auf, das Alter, wo Sand nicht war, noch See, noch eiskalte Wogen; sie sieht die Asen in froher Unschuld auf dem Idafelde kindliche Spiele spielen, bis Gullweig geboren ward, die unheilvolle Zauberin: *da* gingen die Götter zum Richterstuhle, wie dem drohenden Übel abzuhelfen sei; doch es ist zu spät, schon entbrennt der erste Kampf; und weiter sieht die Seherin, wie das Verderben immer mehr hereinbricht: Frigg beweint in Fensal das Weh von Walhall: denn Baldr ist tot! Doch die Strafe bleibt nicht aus: *da* sieht sie Loki, den Mörder, liegen, gefesselt von Banden, aus Gedärmen gedreht. Und näher und näher rückt das Ende: schon schiesst durch die Wogen der Leichennachen, mit Loki an Bord; schon stürmt sengend vom Süden Surtur heran, schon klafft der Himmel auseinander: und *da* erlebt Frigg den zweiten Jammer; denn Óðinn stirbt im Kampf mit dem Fenriswolfe, und *da* fällt auch Freyr, ihr Liebling, vor Surturs Flammenschwert. *Da* eilt zur Rache schon Viðarr herbei, und während der Sohn den Vater rächt, *da* eilt Thor der Midgardschlange entgegen: zwar tötet er das Ungeheuer, doch erliegt er selbst ihrem Gift und Geifer. Und nun bricht unaufhaltsam das Ende herein: alle Wesen müssen die Walstatt räumen, die Sonne wird schwarz, in die See sinkt die Erde und prasselnd steigt die Lohe zum Himmel empor — — Und lange, lange Jahre vergehen, und zum andern Male taucht die Erde empor, schöner, als je sie gewesen. Die Asen finden sich wieder auf dem Idafelde, unbesät tragen die Äcker Früchte, das Böse muss schwinden, und Baldr kehrt heim. *Da* erkiest sich Hœnir zum Wahrsagen den Looszweig, und *da* kommt auch der Mächtige von Oben, der neue Allvater*.

Ich habe mit Absicht etwas ausführlicher hierbei verweilt und mit Absicht das *„da“* hervorgehoben. Denn dieses *„da“* giebt den geheimnisvollen Worten ein noch grossartigeres Gepräge: so oft die Seherin etwas ganz Ausserordentliches sagen will, beginnt sie mit þá . . . . . Kein einziges þá begegnet uns mitten im Verse, alle stehen zu Anfang. Schon aus diesem Grunde würde ich eine Streichung von þá für unbillig halten,

* Anmerkung. Einen Beweis für meine Auffassung, dass þá als besonderer poetischer Schmuck in der Vǫluspá angewendet wurde, möchte ich auch darin sehen, dass in der jüngern Edda bei der Beschreibung vom Weltuntergange auffallend oft þá erscheint; Capitel 51 z. B. beginnen sechs Sätze hintereinander mit þá. þá verðr þat er mikil tíðindi þykkja . . . . þá tekr annarr úlfrinn tunglit . . . . þá er ok þat tíðinda . . . . þá verðr Fenrisúlfr lauss . . . . þá geysiz hafit . . . . þá verðr ok þat, at Naglfar losnar . . . . Und bald darauf heisst es wieder: þá ríðr Óðinn til Mímisbrunns . . . . þá skelfr askr Yggdrasills . . . . þá er ok lauss orðinn hundrinn Garmr . . . . þá fellr hann dauðr til jarðar.

um so mehr wenn dies so geschieht wie bei Sievers. Grade den markantesten Stellen nimmt Sievers durch sein Streichen ihre Erhabenheit. Z. B. [þá] gengu regin ǫll; Vsp. 54,1 [þá] kømr inn mikli 56,1 [þá] kømr inn mæri, und vor allem in den grandiosen Schlussworten: Vsp. 65,1 [þá] kømr inn ríki.

Es sind also lediglich Rücksichten für das von ihm aufgestellte Metrum, die Sievers beim Streichen bewegen; denn sonst ist es unbegreiflich, wie er in obigen Fällen þá streicht, es aber in ganz analogen Fällen stehen lässt, z. B.:

Vsp. 35,3 þá kná Vála
„ 53,1 þá kømr Hlinar
„ 53,4 þá man Friggjar
„ 63,1 þá kná Hoenir; denn wenn Sievers hier þá striche, blieben nur 3 Silben; und wenn er es oben stehen liesse, blieben 5 Silben, die Kviþuháttrzeile aber verlangt nach Sievers 4 Silben*.

Das zweite Verfahren, dass Sievers bei den Partikeln anwandte, bestand darin, dass er sie kürzte; sehen wir, wie sich hierzu das Stockholmer Homilienbuch verhält. Wir möchten jedoch vorausschicken, was wir schon in der Einleitung hervorhoben, dass grade bei den am häufigsten vorkommenden Wörtern — und dazu gehören unstreitig die Partikeln nú, svá, þá — der Accent am leichtesten fehlt, und dass nur absolutes Fehlen des Accents Kürzung beweist.

Wir begegnen nú im St. H. ohne Accent:

4[5] Nu þó at *vér sém*

1[27] 4[6] 6[19] 8[17] 9[18] 10[5] 10[21] 11[11] 13[16] 14[21] 20[2] 20[5] 20[6] 20[9] 22[4 12] 23[18] 24[5] 25[3] 26[24 27] 29[16] 30[15] 31[4] 32[10] 32[21 23] 33[6 11 18] 34[11 24 37] 35[6] 37[1] 40[2 27 28] 44[25] 45[18 28] 46[19] 48[2 16] 49[31] 50[30 31 32] 51[11 28 34] 52[7 9 22 31] 53[5 13 20 26 32] 54[30] 55[17 19 29 31] 57[12] 59[8] 60[7 21 30 34] 61[23] 64[25] 66[10 23] 68[28] 69[33] 70[26] 71[9 15] 73[34] 76[3 6 27] 77[7] 78[9 14 15 23 34] 79[3 10 20 21 25] 83[19 20 21] 85[13 31 33] 86[21 23] 87[6 7 12] 88[10 18 21] 89[14] 91[13 14] 92[29] 93[21] 94[4 15 24] 96[18 27] 97[19 23 24] 98[26] 102[5] 103[37] 104[4 22 25 25] 105[9 22] 106[18 37] 107[3 26 31] 108[6 15 24 28 35] 109[2] 110[15 25] 111[5 17 18 21 22 22] 113[8 10 36] 114[24 26] 115[8 33] 116[31] 117[3 23 38] 118[13 24] 119[5 24 32 34] 121[3 6 13 14 14 18] 122[3 10] 124[13] 127[35] 128[5 23 31 33 36] 129[14 18 20 33] 130[14]

---

* Anmerkung: Ich möchte noch auf einen Widerspruch bei Sievers hinweisen: Beitr. VI, 337 verlangt er Streichung von þá in Thrymskv. 1,1 Vreiðr varð þá Vingþórr, lässt aber in den Proben pag. 33 þá stehen und liest den Vers als Typus *A* mit nicht verschleifbarer Senkung.

132 11 21 31 132 33 133 1 134 29 30 135 35 137 13 35 36 138 8 29 139 13 20 22 23 38 140 4 22 141 39 143 3 32 33 35 147 35 148 1 150 32 33 34 151 1 3 30 152 2 15 16 37 153 23 26 27 28 29 37 154 3 4 13 22 155 13 14 31 32 156 20 37 157 10 14 19 21 32 158 35 37 159 15 29 161 1 15 21 162 11 163 7 18 164 2 18 165 6 10 23 166 23 167 38 168 10 15 34 169 15 19 26 170 2 5 173 38 175 8 32 178 18 184 22 187 7 8 13 14 189 25 190 31 194 19 202 35 203 29 209 25 211 12 14 213 26 214 30 35 215 6 8 19 21 216 11 13 36 217 7 24 218 8 14 16 20 21 21 23 24 36 220 1 28.

Auf nú mit Accent stossen wir an folgenden Stellen:
11 24 En er kom sú tíþ sem nú hǽlldom vér 13 13 þa bar ioan þat vitni iesu at þar megoþér nú qvaþ hann — 20 13 þau verþa uphǫf at þui at vera at fa ǫss nú fǽroneyte 43 33 Hann reís upp af daúþa — — síþan sté hann upp til himna oc sitr nú a heógre hǽnd feþr sinom 46 4 ec [varþ] útlagr goR i nauþ þessa lífs er nú lifom vér 49 2 Grótom vér synþer órar þuiat sæler mono þeir er nú grata ill verc sín. 49 3 Oc sǫler mono verþa þeir er hungraþer æro nú 49 9 huat stoþar nú þeim er lifþo 49 33 Fagneþer nú oc gleþetsc ei oc ei 51 1 þat er óret blítt þycker nú. 65 14 Góþ systkin skamt eigom || ver nú til fagnaþar típa 65 14 vesom nú góþer — 95 17 Lofa ec þér nú at leita til oc — 96 31 Nú síþan es sátán hafi leýfi teket 98 15 Hvar ero góþ gerningar píner nú. 98 22 hann lætr mic nú hart hafa 172 6 (nach Larsson) Siálfer heýrþom vér nú goþlæstom ór hans muNe 172 9 — necqverer — hlógo oc mælto. Spáþu nú cristr. 175 9 — necqverer — mælto. helias callar siá nú. 175 15 Siǫm vér nú hvárt helias meóne coma — 182 17 Svasem fǽrþom seófþr oxe mercþe críst píNdan. sva merker nú siá oxe licams meínlæte. —

Es sind dies also 21 Fälle, und bedenken wir ferner, dass hierunter mit Sicherheit mindestens sechs Fälle zu verzeichnen sind, wo nú abundativ steht, vollständig phraseologisch, z. t. als reine Übergangspartikel (13 13 49 33 65 14 96 31 172 6 175 15) und erinnern wir uns, dass vor allem Accentuation an unbetonter Stelle für zweifellose Länge spricht, so müssen wir uns Sievers Annahme, nú zu verkürzen, mit Entschiedenheit widersetzen.

Ganz ebenso verhält es sich mit svá und þá.

Svá ohne Accent finden wir:
2 1 5 21 3 2 7 11 13 17 6 14 25 35 38 7 1 6 14 20 23 26 32 36 8 24 9 3 22 35 10 7 7 14 25 11 14 29 38 12 6 7 9 13 13 10 14 17 19 27 30 37 15 1 5 6 22 16 5 10 18 28 33 20 3 21 4 20 24 27 22 14 15 21 24 26 31 23 15 21 24 26 24 14 26 25 5 27 27 16 18 26 30 4 17 31 21 21 32 8 22 22 33 9 10 25 27 29 34 34 6 14 36 35 18 36 13 16 37 20 30 38 17 40 7 32 42 12 15 33 43 27 44 13 16 22 23 45 1 2 8 24 33 33 46 17 20 23 47 10 27 31 48 1 2 14 17 50 3 17 19 21 26 28 33 36 52 4 7 15 36 37 53 1 9 19 28 54 31 55 20 56 31

57 6 58 31 59 9 60 10 13 61 8 24 62 26 64 10 18 31 65 9 21 26 37 66 6 67 24
71 18 19 25 72 18 73 21 31 37 74 3 13 14 36 77 14 20 22 25 78 12 79 1 4 22 24 28
80 29 30 81 1 24 82 19 83 4 85 21 27 88 5 32 90 30 39 91 2 3 8 92 13 14 94 14 16 27
95 12 97 18 25 31 98 10 15 17 17 31 99 35 100 1 23 25 101 6 9 12 19 102 11 16 18 32
35 37 103 1 24 37 104 5 10 14 24 105 20 21 106 3 10 24 25 27 28 30 31 33 36 107 15 34
108 3 4 9 13 33 109 14 21 110 23 26 26 35 111 5 12 27 30 32 35 112 1 10 113 11 13 15
18 35 114 12 16 19 32 34 115 5 5 8 24 37 38 116 28 30 33 33 117 27 33 33 34 118 6 7
10 10 12 14 15 19 34 37 119 9 10 16 17 17 25 26 27 33 36 38 120 6 20 21 25 28 30 30 31
32 35 36 121 5 7 9 14 122 7 34 123 2 10 14 124 16 18 31 125 2 25 25 37 126 1 14 30
127 3 23 24 28 128 3 11 16 19 20 26 29 29 32 129 14 27 37 38 130 21 23 32 34 35 131 8
22 33 35 132 16 18 33 133 14 134 5 135 5 137 8 36 138 9 29 139 16 20 140 1 27 35
141 5 8 37 142 3 10 143 12 144 13 14 29 145 26 147 33 149 23 150 19 24 151 23 30
152 3 18 22 33 153 10 17 30 154 17 25 36 155 10 34 156 9 11 23 27 30 31 36 157 2 6 15
18 20 30 158 8 19 21 25 27 32 159 6 21 23 160 1 14 17 20 23 29 32 161 2 13 15 162 4
14 17 27 38 163 13 16 37 164 4 10 28 165 23 27 38 166 17 20 26 34 167 4 7 15 30 35 36
168 2 4 6 19 32 169 2 29 31 170 12 171 29 173 37 174 1 29 179 12 181 6 20 182 6 17
183 1 184 4 14 32 33 36 185 9 35 186 20 189 11 26 35 190 5 6 27 191 10 10 20 22 29
192 20 193 12 15 194 29 195 29 196 14 31 197 2 5 5 6 22 24 28 29 31 35 38 198 3 4
11 21 26 199 8 20 24 200 8 204 16 208 6 35 209 13 210 6 24 25 211 17 38 212 34 39
213 22 215 11 14 30 216 1 4 10 12 13 15 217 7 14 218 3 8 8 33 219 18 220 8.

þá ohne Accent steht an folgenden Stellen.

2 8 3 4 24 4 6 17 26 5 6 16 19 37 6 2 12 22 27 7 37 8 7 14 25 9 18 22 32 37 10 9 32
11 10 17 21 25 26 34 12 28 13 18 27 29 14 19 23 26 28 31 32 15 2 10 29 16 1 17 19 27
18 1 6 24 26 29 32 35 35 19 1 5 19 24 27 20 7 11 21 6 14 35 22 18 23 9 15 24 31 24 3 7
24 25 27 29 30 34 36 25 8 9 29 26 2 7 10 13 14 20 22 29 31 32 27 3 22 32 29 7 26 31 35
32 8 18 33 7 12 18 20 21 25 27 34 34 9 11 11 12 20 21 26 32 35 5 36 13 16 18 23 26 30 32
37 2 10 30 38 3 5 24 28 33 36 37 39 5 40 28 41 15 30 32 42 6 8 24 27 36 43 4 11 17
17 21 31 44 2 4 31 38 45 5 5 6 9 19 19 26 27 46 2 11 48 19 31 49 24 50 19 19 51 28
52 26 27 53 30 31 54 3 8 15 21 24 55 7 25 35 56 3 33 57 4 8 10 11 12 22 23 58 1 11 13 22
59 10 11 13 19 24 27 60 8 16 21 24 61 24 62 9 23 63 16 25 30 30 35 36 37 64 14 24 26
65 7 12 66 1 2 7 13 14 23 25 30 67 11 27 69 32 34 70 3 10 71 6 15 16 72 17 23 38
73 1 3 4 5 5 8 11 11 16 19 33 74 24 75 24 76 15 35 77 11 23 31 78 11 13 80 9 10 13 16
36 37 81 7 10 13 16 83 14 35 85 15 20 30 34 35 86 16 27 32 32 87 7 12 15 21 29 39
88 4 7 11 89 2 16 90 24 29 35 91 11 17 29 38 92 33 93 17 27 94 5 6 24 30 95 33
96 1 2 2 4 8 15 17 20 32 39 97 1 4 7 10 11 12 14 21 22 22 98 8 27 30 99 1 7 8 9 14 15
23 24 25 32 100 10 101 34 102 5 25 30 103 1 4 7 11 104 26 32 33 33 105 2 14 18 20 24
24 33 38 106 11 13 37 107 2 31 108 17 20 23 109 12 16 17 21 29 32 36 110 2 6 11 17 19 26
33 35 111 1 1 13 15 112 28 30 113 5 7 9 16 29 37 114 1 2 8 12 21 27 31 32 115 4 6 8
20 21 22 22 29 31 34 116 1 33 38 38 117 5 19 21 23 29 118 5 10 19 21 22 23 28 34 34 36 36

119 7 24 26 32 33 36 38 120 6 13 24 28 29 35 36 121 1 4 7 10 35 122 2 8 12 15 20 22 32 32 36 123 23 24 25 28 124 30 31 35 125 18 29 31 35 35 126 10 127 6 128 2 7 15 16 20 26 27 34 38 129 5 14 16 19 22 25 28 31 35 130 6 9 9 28 31 33 131 2 3 5 9 14 15 19 24 132 1 4 6 14 22 25 26 32 34 133 1 4 4 5 12 19 24 32 35 36 134 11 13 19 22 135 8 9 11 32 136 30 137 12 38 138 8 29 33 34 139 3 13 16 26 28 31 37 140 2 4 29 38 141 7 10 11 15 19 20 21 30 142 16 34 143 4 14 22 23 144 16 18 19 23 145 6 14 16 19 29 31 149 2 35 37 150 14 20 151 18 22 24 26 152 11 14 153 1 15 20 27 34 36 37 154 1 5 8 10 10 13 18 18 23 155 5 5 9 15 16 16 18 22 26 28 30 34 36 156 25 26 157 23 158 11 28 35 38 159 2 20 30 160 4 5 8 10 27 30 161 23 162 38 163 14 17 164 8 16 19 25 27 29 34 165 2 11 24 26 166 10 12 13 22 167 29 168 1 6 19 20 25 29 30 32 169 11 17 18 21 30 170 24 29 30 32 171 1 5 8 14 19 20 21 30 31 31 35 37 39 172 4 7 11 11 12 18 23 28 31 33 34 173 2 7 10 16 22 28 29 30 32 37 174 3 6 8 10 11 14 19 20 33 35 175 3 7 8 9 17 19 26 29 31 176 5 7 22 177 37 178 4 28 29 33 36 36 179 1 3 12 15 19 20 33 37 39 180 1 6 12 32 182 3 8 12 21 25 183 4 9 11 29 31 184 10 15 27 35 37 186 27 28 187 10 12 14 16 17 26 30 32 35 35 188 3 8 11 12 19 21 24 189 3 23 27 190 24 38 191 3 9 15 18 192 7 33 36 193 18 20 21 26 32 34 34 194 30 195 6 23 196 27 35 197 4 7 14 16 18 36 198 35 199 8 21 24 27 200 4 201 18 27 30 33 34 202 1 2 9 10 14 22 23 37 203 7 13 16 21 23 29 33 35 36 204 2 5 6 9 11 17 27 30 32 205 3 8 11 16 20 25 26 31 33 206 17 20 33 35 36 207 2 10 16 17 20 30 32 208 15 21 209 4 7 13 16 31 37 210 9 10 12 211 13 16 31 214 4 7 27 29 30 32 32 215 5 5 27 33 36 216 13 20 27 30 217 3 4 6 9 17 18 25 33 218 4 18 32 36 37 219 9 19 220 27 28.

Svá mit Accent findet sich:

12 26 þat var hvártke heógt ne scrautlect. þaNeg svá varaþesc h*ann* synþ*er* skrætz oc hógeNda. 27 11 Sic*ut* — til q*vo*mo sunar g*u*þs. svá seNdesc — 28 18 EN mæl*er* h*ann* svá. Sia es dagr sa es d*r*otteN g*er*þe. 31 20 H*ann* scolo*m* v*ér* svá biþia. Fyrgefþo o*ss* . . . 32 4 Nu biþio*m* v*er* svá. Lát þu þetta eig*e* v*er*þa . . . 36 7 Hæst m*er*k*er* elle. þ*uia*t svá þv*er*R lika*ms* afl viþ elle se*m* . . . 37 18 Sedulius scáld seg*er* svá f*ra* písl — 37 29 Hv*er*R es svá siúcr at — 44 17 Skipon su ǫll es m*aþr* hagar svá lika*m* — at 44 22 — at aldrege v*er*þa synþ*er* órar svá stórar — at 52 24 at *eige* se h*ann* svá avitaþr — 66 12 Vér eigo*m* svá a vallt — at 94 11 fyr þui at svá mǽl*er* do*minus* — at 97 20 Nu varþ h*ann* *eige* v*er*r viþ f*r*eistina an svá 98 5 ef h*ann* vi*ss*i fyr*er* at svá mikill munr — 112 27 oc þ*ei*r missa sva ástar v*er*ca g*rá*tsens — s*em* — 113 13 Afþ*ui* es ósten sva scylld. *oc* es svá góþ 113 36 Allz þu mæl*er* svá d*r*otteN meþ muNe spam*anz* 121 24 en su en lítla fǿzla óx svá viþ átet. at . . . 141 5 Seg*er* d*r*ótteN svá ef vándr — 154 34 oc þess beþet at svá scyle g*u*þ g*er*a — sem . . . 155 8 eN*d*a svá oc — 161 22 svase*m* nu ero helg*er* meN h*ans* eþa svá góþ*er* meN — se*m* . . . 162 8 fyrþ*ui* at svá er rétt — at 163 5

oc baúþ svá i forno laga haldi — at . . . 165 21 ero góþer einer hvergi nema i himinríki. oc svá eN oc iller 178 36 En es goþs váttr georþe svá. þa sýnde hann — 179 10 afþui at necqueR mæle svá í hugreningo 189 35 — spámaþr mælte svá. 198 37 scolom vér svá reiþaſc at . . . 199 5 vér biþiom svá goþ oss fyr gefa — sem . . . 205 2 Jeronimo preste at hafa þaþan helgan bǿcr. oc svá af helgom dóme stephanuss 210 5 endа elske hann svá nǽnga sína sem . . .

Auch unter diesen 34 Fällen steht svá einige Male vollständig abundativ und ohne Emphase, ist aber trotzdem zum Zeichen der Länge mit Accent versehen, z. B. 27 11 wäre wegen des vorausgehenden sicut svá zu entbehren, ebenso wegen des folgenden oder vorhergehenden sem 36 7 112 27 154 34 161 22 199 5 210 5 (dasselbe thut auch Sievers, wenn er Lokasenna 14,1 svá streicht); 28 18 31 20 37 18 liegt der Ton nicht auf svá (folgendermassen), sondern auf dem Inhalt, der svá folgt; und völlig 165 21 205 2 ist die Bedeutung von svá derartig abgeblasst, dass es zur Begleichung von „und dann", „und weiter" gebraucht wird.

þá mit Accent steht:

35 15 Hann sette fosto þá til árs 40 25 oc seNde þá at segia mæNom lausn. 60 37 oc biópe oss þá til ęivistar meþ sér 85 31 muno þá fara 85 38 Forom ver oc þá goþe turtura 87 10 Afþui at hann þyckisc þa mest comasc fyr allan þriſnoþ þeira. oc under sic spenia þá. þeirro eN sumer er heyra vilia. 87 23 Su þótte þióþ þá i verra lage en samverska 87 36 Satt segþe hann þót hann telþe þá diofolópa 87 38 — sem hann gylde þeim þá illyrþe sín. 94 24 þá má hveR . . . 96 24 þót guþ láti þá í nækqveRi freistni verþa 98 20 hui scylim vér þá oc eige bera leita hina 105 23 er þat þá hváR sem til fýstesc 107 8 þuiat þá megom vér 112 25 En þá lęgesc fiall — 114 28 afþui at þá høgiom vér sva at — 116 35 oc sitr þá miskipon 119 1 oc vele hann etke þessa þriGia sér til haNda þá neýþer sá guþ 120 26 þui at þó gøre annaR þá þót hann mege 138 30 — þat veitt es dróttеN váR lét þa styrma 155 29 þat er þá liver epter 164 27 oc lét drepa vikinga þá oc breNdi upp — 165 3 at þá mælti conungr 175 16 En þá callaþe iesus 204 7 fyrþui at etke et illa má þá þeim at heNde coma 214 33 hvat scolom vér þá vesaler (nach Larsson) 217 26 scolom vér þá gera meira . . . 217 36 Hui scal eN æme eige taka meþ þer þo fornan cyrtel þá. sa es meþ þér scal taka eilifess prýþena 218 17 þuiat mic hungraþe oc góſoþ ér mér þá at eta.

Es sind dies also 28 Fälle; bedenken wir nun, dass þá im Allgemeinen reine Übergangspartikel ist und daher zum Zusammenhang nicht

durchaus nötig ist (z. B. 40 25 60 37 85 34 87 16 23 36 38 96 24 116 35 119 1 120 26 138 33 164 27 204 7 217 26 218 17), trotzdem aber zum Zeichen der Länge mit Accent versehen ist, so ist es nicht gerechtfertigt von Sievers, þá in þa zu verkürzen, ebenso wenig wie nú zu nu und svá zu sva.

Etwas anders verhält es sich mit þó. þó ist nicht etwa reine Übergangspartikel, sondern wird gebraucht, um den Gegensatz auszudrücken: ‚dennoch, trotzdem'. þó steht daher immer mit einem gewissen Nachdruck, und es würde sehr auffällig sein, wenn es gekürzt würde; und in deutlich hervortretendem Gegensatz zu nú, svá, þá überwiegen im St. H. bei þó die accentuirten Formen.

þó ohne Accent finden wir nur 31 mal:

5 22 en þo hefer maría 50 32 63 20 66 31 73 25 77 32 78 22 80 9 87 17 33 90 19 92 19 20 22 26 93 6 106 16 114 20 115 29 117 30 119 7 127 16 154 23 158 15 159 34 164 10 169 10 172 25 187 4 202 28 217 36

þó mit Accent aber finden wir 100 mal:

3 4 þa eigom [vér] þó meire costgæfe 3 23 En allz þó vill guþ siálfr 4 18 ef ér þekceczt þó vel hans orþ — 5 19 þa virde hon sic þó litils oc vas 6 8 En þó es ein heNar iartein helgare 7 24 en þó mátte eige — 11 15 en þó visso þeir 14 23 þat es þó firde þa synþom 21 3 þat er oss rgsamlect at þó mege verc 21 17 þa er þó eN sem NauþsyN beiþe 21 18 viþ hui varasc skal alz þó verþr mioc langt 22 3 þa ér þó torvellegre byrþr 24 18 en þó beiþer oss 33 5 en þó heíta þeir 38 19 ef þó fyr litom vér 50 14 oc vilia þó misgera 52 36 Fagne þó af sva dýrlegre giof 53 11 hafe hann þó goþan viliaN 58 24 eige sa hann son siN hia sér en þó sagþe hann 58 36 — sem guþ virþi þeir en þó meta þeir — 59 31 HeraþvárterparadisenþóerossbaNat 62 9 þa scal hann þó ifa laust vętta sér licnar 79 26 en iordon þó criz oc es heilog 87 2 oc lét hann þó ser sóma 92 9 en þeir standa þó of valt i guþs lióse 92 13 oc mælte þó dauid sva 92 15 En sva ero sumer hluter ser hveriom eignaþer i himnaborg. at þó eignesc aller allt saman. 92 24 oc ma þó enge sæll verþa 93 24 oc sé honom þó lofat 93 25 taka scal hann þó páska 94 7 þa má siá hue miclo hitt es þó eN scylldra 95 3 en þar er at eins gerrer þat þó es hann tekcr 97 20 Oc eN nécqve siþaR oc þó eige 97 30 oc ósárara þó nocqvi 110 26 þa scal hann þó sva virþa 113 5 þa stoþar mer þat þó allt etke 113 12 oc scal þó nockerom orþom 114 36 eNda gelldr þó leiþ vítet 114 36 allra hellzt ef þó hefer hann 115 11 es þal saNar at þó mone 115 33 Nu ef þó scall illz giallda 115 37 þat es biargkostr. oc þó eN lægste 116 4 En þó holldom vér 117 27 Sva es þó þegar þót maþr gere — 119 1 þá neýþer sá guþ til þess eNs harpa dóms. oc þó ens rétta dóms 120 13 þa nýtr þó

sa es fyr h*o*n*o*m baþ 121[2] oc ero þó ræ*n*ter aþrer a*n*dfeótin*g*ar 121[5] gefe eín*o*m allt at þó se e*n*ge 123[22] vér scol*o*m bæþe meþa hyggio *oc* þó meþ unaþe fram*f*øra 140[24] oc es þó e*n*gi hen*n*ar hotíþ gofgari en siá. 148[20] þa es þó ie*sús* eín eínga sonr h*a*ns 154[24] oc ófundar þó e*n*gi þei*r*a 157[7] oc villde h*a*nn þó þ*a*t vir*þ*a 158[33] oc muno þó fra*m* co*m*a 158[36] þa sióm vér at þó er morgo*m* fra*m* comet 162[13] oc es þó eín specþ altsaman 164[15] oc er þó ágirnin 168[23] oc vito*m* ver þó etki 183[26] en ene*r* y*n*gre me*r*kia — þa es þó hafa — 183[30] oc ge*r*a þeir þó til þess 189[15] Nu hæfo*m* vér reótt necq*v*at of ena ytra skil*n*i*n*g gu*þ*spiallz e*ns*. en þó ero e*n* epte*r* 195[5] En alz þó veit ec 195[6] þa vil || ec þó þér felasc 197[12] Rike goþs es nú mon a vallt ve*r*a. en þó es mæ*n*o*m* siálfræþe miket gefet 198[37] at e*i*ge scyle*m* vér þó uno*m* lícnar u*n*a 203[6] Viþr þér þó vel þærf 206[14] En þó lagþo fræ*n*dr 206[32] *oc* fór þó at sókia 209[8] þa mátte þó ifa kynþei*n*a 215[34] þa scolo*m* vér all*r*ahellzt þó á bur*þ*ar tíþ dr*o*ttens se*m* . . . 218[11] *heldr* scal hagspaclega ve*r*a oc þó sómelega at —.

Also auch bei þó ergiebt sich dasselbe Resultat wie bei nú, svá, þá, das nemlich, dass Verkürzung nicht eingetreten ist.

Aber auch Sievers selbst scheint auf die Kürzung der Partikeln nicht viel Gewicht zu legen, wenigstens nicht in der Eddametrik. Denn nur an zwei Stellen lässt er sie eintreten: Vsp. 4,7 þa vas grund groïnn und Thrymskv. 32,5 sva komr Óðins sonr. Ist es nicht wunderbar, dass bei den 5 Gedichten, die Sievers in den Proben behandelt, nur zwei solche Fälle sich befinden? und ist es ferner nicht wunderbar, dass wie bei den Pronominibus mér, þér, sér diese Fälle bei den im Kviþuháttr verfassten Gedichten sich finden, kein einziger Fall aber in den 102 Strophen umfassenden Atlamál? Überblicken wir nun den letzten Teil unserer Untersuchung, so zeigt sich, dass einerseits die von Sievers vorgenommene Streichung nicht zu billigen war, andererseits Kürzung überhaupt nicht stattgefunden hat; mithin wenn wir die Partikeln beibehalten, müssen sie als lang stehen, die beiden gekürzten Stellen sind ebenfalls lang zu lesen und somit ergiebt sich eine ganz bedeutende neue Anzahl von Fünfsilblern im Kviþuháttr. — — —

Wir stehen am Ende unserer Untersuchung. Wir haben gesehen, dass Sievers' Regeln sowohl bei den zweisilbigen Formen (vǫ́rum u. s. w.), als bei den einsilbigen (Pronomina und Partikeln) nicht aufrecht zu halten waren. Wir haben gesehen, dass einerseits niemals Kürzung bei den Praeteritalformen von vera, den Pronominibus (etwa ausser þú) und

den Partikeln stattgefunden hat, andererseits aber Sievers' Praxis im Streichen und Kürzen der Pronomina und Partikeln im Kviþuháttr und Málaháttr eine ganz verschiedene war. Im Kviþuháttr streicht Sievers alles, was gestrichen werden kann, ohne direkt den Sinn zu entstellen; im Málaháttr lässt er in ganz analogen Fällen fast alles stehen; im kviþuháttr nimmt Sievers an verschiedenen Stellen Kürzung an, niemals im Málaháttr. Eine Praxis also, die darauf ausgeht, im Kviþuháttr die betreffenden Formen zu streichen oder zu kürzen, sie im Málaháttr aber stehen zu lassen und zwar als lang, kann nicht richtig sein. Müssen die betreffenden Formen im Málaháttr bleiben, und zwar als lange, müssen sie es auch in einer Anzahl von Fällen im kviþuháttr.

Was wir nun hier bei den Praeteritalformen von vera; þú, ér, vér, mér, þér, sér; nú, svá, þá, þó hinsichtlich des Kürzens resp. des Streichens ausgeführt haben, lässt sich natürlich auch auf die übrigen von Sievers behandelten Formen übertragen: mit den Pronominibus hónum, hann, hón; it, vit; þeir, þær, þau; mik, þik, sik; minn, þinn, sinn; den Partikeln þar, hér, ok, unz verhält es sich ebenso: wir haben die oben ausgeführten Beispiele gewählt, weil Sievers auf sie doppeltes Verfahren anwandte, Streichung und Kürzung.

Lassen wir nun alle die von Sievers angefochtenen Formen bestehen und zwar als lange (ausser þú), so wird dadurch einerseits die Anzahl der Fünfsilbler im Kviþuháttr ganz ausserordentlich vermehrt, andererseits erhalten wir im Málaháttr eine grosse Reihe von Sechssilblern:

z. B. Atl. 16,3 svá vér mættim ekki
„ 18,3 at vęri hamr Atla etc.; und sogar von Siebensilblern:
„ 21,1 Gørvan hugða-k þér gálga
„ 41,4 hreytti hón þeim gørvǫllum etc.

Nehmen wir die verschiedenen Zweisilbler hinzu, die sich in der Edda finden:

Hávamál 40,1 fjár síns
„ 75,1 76,1 deyr fé
Grm. 21,1 þýtr Þund
„ 21,4 árstraumr
Rm. 4,1 ofrgiǫld
Sdrm. 31 heill dagr; dazu die zahlreichen Dreisilbler:
Vsp. 32,8 mistilteinn
„ 43,4 glaðr Eggþér
Thrymskv. 16,2 þrúðugr áss u. s. w. (es sind im ganzen 84 Dreisilbler, vgl. Beitr. VI, 308 ff.); ferner die echten Viersilbler, die ursprünglichen

sowie die wiederhergestellten Fünfsilbler; für das Málaháttr ferner sowohl die Vier- und Fünfsilbler, als auch die Sechs- und Siebensilbler, so wird wohl mit Recht die Frage sich aufdrängen, ob es überhaupt jemals für die Eddalieder ein einheitliches Metrum gegeben habe; schwerlich kann dieses, wie Sievers mit so grosser Kunst zu beweisen versucht, ein silbenzählendes gewesen sein; man müsste vielleicht ein Metrum annehmen, etwa der Art, wie es Hoffory für die Vølundarkviþa thut, in welchem Vier- und Fünfsilbler frei mit einander abwechseln (Göttingische gelehrte Anzeigen Nr. 5, 1888).

Es wird gebeten zu lesen statt: ‚Vol.' (Voluspá) Vsp.; statt ‚Atlamǫ́l Atlamál und zwar als Plural.

Druck von August Hopfer in Burg